



# FIGU– ZEITZEICHEN

**Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse**



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internetz: [www.figu.org](http://www.figu.org)  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

4. Jahrgang  
Nr. 90, März/2 2018

---

## **Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

=====

Sehr geehrte Damen und Herren!

### **Jene, welche Russland unter Generalverdacht stellen, sollten mal ihr Hirn benutzen:**

Hätte die russische Regierung oder der russische Geheimdienst tatsächlich die Absicht gehabt, den Ex-Doppelagenten und seine Tochter zu ermorden, dann würde mit absoluter Sicherheit kein russisches Nervengift verwendet werden bzw. sonst nichts, was auf Russland hindeuten würde. Keine Regierung und kein Geheimdienst wären so dumm, um Spuren zu sich selbst zu streuen. Viel eher sieht es so aus, als ob andere Geheimdienste oder Regierungen Russland bewusst in der Weltpolitik schlechtmachen möchten. Für diese logischen Schlussfolgerungen braucht man keine kriminalpolizeiliche Ausbildung – da reicht der einfache Hausverstand!!

Ich fordere alle österreichischen Politiker auf, sich öffentlich, klar und unmissverständlich gegen eine Vorverurteilung Russlands auszusprechen! Und diese klaren Worte sollen auch mit aller Deutlichkeit an Grossbritannien, die EU und die USA gerichtet werden. Jegliche Vorverurteilung ist nicht nur primitiv und dumm, sondern sogar gesetzwidrig!

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Hahnekamp  
Eisenstadt/Österreich

### **Wahrheit ist ...**

Seit Jahren ist zunehmend zu beobachten, dass Russland in der westlichen Welt – besonders in den USA und der EU-Diktatur – immer intensiver zum Prügelknaben für alles und jedes gemacht wird. Ungeachtet der wahren Tatsachen und wider jede Vernunft werden Russland und damit Putin alle möglichen und unmöglichen Vorhaltungen gemacht und ihm persönlich jedwede Schlechtigkeit, jede böse Absicht und die ganze Verantwortung für die immer desolater und beängstigendere Entwicklung in der Politik in die Schuhe geschoben.

Ungeprüft und mit allergrösster Selbstverständlichkeit wird sofort mit dem Finger auf Russland und Putin gezeigt, wenn etwas nicht ganz so ist, wie es der Westen – allen voran die USA – gerne hätte. Egal ob es sich dabei um angebliche russische Hackereinmischungen bei den USA-Wahlen oder sogenanntes «Staatsdoping» handelt; um die unerfreuliche Geschichte



in der Ukraine – in die sich die EU selbstgerecht und diktatorisch eingemischt hat – oder aktuell der Fall der Vergiftung eines ehemaligen russischen Doppelagenten und seiner Tochter in England, immer wird sogleich Putin und/oder Russland verantwortlich gemacht.

Niemand fragt zuerst, welche wirklichen Interessen hinter den jeweiligen Vorkommnissen stecken und wem sie wirklich etwas bringen, denn jeder schaut geflissentlich in die russische Richtung, wenn sich auch nur der Hauch einer Möglichkeit abzeichnet, dass auch andere Verursacher hinter den von den Staatsoberhäuptern, Sportfunktionären und Medien hochgeputzten Ereignissen stecken könnten. Es ist so viel einfacher, erpresserisch und diktatorisch mit dem Finger auf «die Russen» zu zeigen, nur weil sie ihre eigenen – und gar nicht einmal so schlechten – Wege gehen und weder nach der Pfeife der «Westler» tanzen, noch sich von Ultimaten beeindrucken lassen. Gerade der aktuelle Fall zeigt wieder einmal deutlich auf, wie die westlichen Politiker ticken: Ausgerechnet die sonst so nüchterne englische Premierministerin, die die Ablösung von der diktatorischen EU mit grösster Coolness und klarem Verstand managt, lässt sich unter dem Druck verschiedenster Interessengruppen, zu denen auch die USA und die EU gehören, dazu hinreissen, Russland voreilig eine Schuld zuzuweisen, noch ehe wirklich geklärt ist, woher das Nervengift stammt und ob nicht möglicherweise eine Gruppierung dahintersteckt, die bestimmte Interessen verfolgt und die mit der offiziellen russischen Regierung und damit auch mit den Russen allgemein absolut nichts zu tun hat. Dass der russischen Regierung dabei sogar verweigert wird, den Kampfstoff selbst zu untersuchen, ist wohl der Gipfel der Frechheit und Impertinenz.

Wie typisch bei den Vorverurteilungen und der Polemisierung vorgegangen wird, zeigten auch etliche Sendungen, die in den deutschen Abendprogrammen von ZDF und ARD sowie im Schweizer Fernsehen SRF im Vorlauf zu den russischen Präsidentschaftswahlen vom 18. März ausgestrahlt wurden. Nur dem oberflächlichen, leichtgläubigen Zuschauer ist nicht aufgefallen, wie subtil in diesen sogenannten «objektiven» Berichterstattungen gegen Putin polemisiert wurde und wie für diese Sendungen absichtlich Interview-Partner unter den oft unbedarften oder eingebildeten und besserwisserischen Putin-Gegnern ausgesucht wurden, während Putin-Befürworter entweder kaum zu Wort kamen oder dann so dargestellt und ausgesucht wurden, dass sie dem Zuschauer ein tatsachenverzerrtes Bild liefern mussten. In keiner der Sendungen wurde auch nur mit einem Wort gewürdigt, was Putin in den Jahren seiner Regentschaft für das russische Volk und die russische Wirtschaft getan hat, welche positiven Entwicklungen er angestossen hat und wie viel besser es den Russen geht, seit der Kommunismus abgeschafft wurde und statt dessen Perestroika und Glasnost die Politik im Land prägen. Und es wird auch nicht gewürdigt, dass Putin bisher auf alle ungerechten, bösartigen, polemischen und verlogenen Angriffe seitens der Amerikaner und der Europäer bisher friedlich reagierte und die Anschuldigungen zwar deutlich von sich wies, dass er und seine Regierung sich aber von niemandem provozieren liessen, was nicht nur für mentale Stärke spricht, sondern auch dafür, dass die gegenwärtige russische Regierung einem klaren und sehr friedlichen Ziel folgt, das sie sich nicht durch kriegslüsterne, machtgierige und bösartige Unterstellungen und Angriffe madig machen lässt.

Russland arbeitet nach innen und aussen an seiner eigenen Stärke und diese sollte wohl besser nicht unterschätzt und ganz sicher nicht auf die Probe gestellt werden – weder von den USA noch von Europa –, denn dieser Schuss könnte sehr wohl in die falsche Richtung losgehen. Grundsätzlich sollte von den westlichen Völkern viel mehr nachgedacht und besser beobachtet werden, ehe die Sperenzchen der eigenen machtbessenen Regierungen blindgläubig unterstützt werden. Kein Europäer möchte wohl gerne erleben, dass über seinem Kopf ein Machtkampf zwischen den USA, ihren Verbündeten – speziell der EU-Diktatur – und Russland in Form von einem heissen Krieg ausgetragen würde; denn niemand anders würde den Preis für eine solche mörderische Verantwortungslosigkeit bezahlen, als die hochnäsigen, eingebildeten und diktatorischen Europäer, auf deren Buckel und deren Boden ein solches Kräfteressen mit Sicherheit ausgetragen würde. Deshalb wäre es für die europäischen Völker wohl angezeigt, die früher schon erfolgreiche Strategie der Demonstrationen wieder aufzunehmen und mit aller Kraft gegen die Dummheit, Naivität, die Selbstgerechtigkeit und den Machtwahn der eigenen Regierungen aufzustehen und sie auf diesem Weg zu zwingen, den Tatsachen in die Augen zu sehen und Russland als das anzuerkennen, was es sein wollte und auch sein würde, wenn man es nur liesse – nämlich einen gleichberechtigten und interessanten Partner auf der Weltbühne. Jedenfalls wäre Russland als Partner offensichtlich allemal friedlicher, weniger diktatorisch und weniger paranoid als die USA oder die EU-Diktatur.

Aber eben, Leichtgläubigkeit, Verdächtigungen, Unvernunft, Pauschalurteile und das gedankenlose Nachbeten dessen, was vermeintlich vertrauenswürdige Regierende ihren hörigen Nachbetern einflüstern, sind allemal einfacher, als eigenständiges, kritisches und tatsachenbasiertes Beobachten, Hinterfragen und eigenes vernünftiges Nachdenken, das zu unabhängigen und realen Rückschlüssen und letztlich zu verantwortungsvollem, objektivem, gerechtem und friedlichem Handeln führen würde.

Bernadette Brand, Schweiz

**Auszug aus dem 705. offiziellen Kontaktgespräch vom Mittwoch, 14. März 2018**

**Bermunda** ... diese Organisation wirkt weltweit, wie die von Yanarara und Zafenatpaneach festgestellten elektromagnetischen Wellen resp. sehr kraftvollen Schwingungen beweisen, die auch friedensbeeinträchtigende und hassfördernde Sequenzen in sich tragen, die rund um die Erde die Menschen treffen und bösartig beeinflussen, von Grund auf alle Bemühungen für Frieden herabsetzen und ihn verunmöglichen. Zudem werden durch diese Wellen resp. Schwingungen im Software- und Internetzumfeld Manipulationen bezüglich der Hardware betrieben, die hinterhältig darauf ausgerichtet sind, durch die Televisions-, Radio-, Computer- und Internetsysteme alle Völker derart suggestiv zu beeinflussen und auszurichten, dass sie in bezug auf die Machenschaften der oberen Eliten willenlos hörig werden. Dadurch kann weiterhin durch die mächtigen Eliten der Politik, Religionen, Sekten und der Waffenindustrie, Wirtschaft, der Banken, Geheimdienste sowie aller gleichartig handelnden Organisationen usw. der Frieden, die Gleichheit sowie die Freiheit aller Menschen im einzelnen ebenso verhindert werden wie auch in der ganzen Welt. Und dies wird in der Art und Weise betrieben, indem rundum bei allen Völkern der Hass hochgetrieben wird, sei es durch Religionen, Sekten, die Politik und alle sonstigen Machenschaften irgendwelcher Elemente, die Hass säen und jede Bemühung einer Friedensbringung und das Tragen und Ausüben der Selbstverantwortung ebenso im Keim ersticken, wie sie auch jeden Anflug von Gerechtigkeit und Freiheit zerstören.

**Billy** Sehr «erfreuliche» Neuigkeiten, die du mir bringst, Bermunda. Und gerade dass dauernd Hass gesät wird, das beweist sich auch gegenwärtig wieder, da in England ein russischer Ex-Spion und seine Tochter in Lebensgefahr schweben, weil sie mit einem russischen Kampfstoff vergiftet worden sind, wie das schon einmal mit einem Russen ebenfalls in England geschehen ist. Der Gipfel ist nun der, dass die Brexit-Beauftragte May und das Gros der englischen Regierungsbande Russland beschuldigt, den Mordanschlag durchgeführt zu haben, ohne dass dafür irgendwelche Beweise existieren und als Indiz einfach das Gift genommen wird, das russischen Ursprungs sein soll oder ist. Also wird dadurch von England der altherkömmliche Hass gegen Russland neuerlich hochgekocht, wie auch unbedacht einfach Sanktionen ergriffen und russische Beamte usw. des Landes verwiesen werden, obwohl keinerlei Beweise dafür sprechen, dass Russland bei diesem Mordanschlag die Finger im Spiel hat, sondern alles nur auf bösen und hassgeladenen Vermutungen und auf feiger Angst vor dem wiedererstarkten Russland beruht. Und all dies nur infolge pathologischer Vorurteile und blanker Vermutungen, die weder etwas Konkretes beweisen noch in Betracht ziehen, dass alles anders sein könnte, als fahrlässig, unüberlegt und verantwortungslos gemutmasst wird. Vielleicht hat irgend jemand aus Russland etwas damit zu tun, wie es z.B. aus Hass- und Rachegefühlen möglich wäre, vielleicht aber auch nicht. Das Verbrechen kann auch anderweitig in einer Weise durchgeführt worden sein, die in keinem Zusammenhang mit Russland steht, sondern auf rein private Konflikte, Antagonismen und auf eine Frustration und Verbitterung zurückführt. Aber sei es wie es sei, denn einerseits besteht die Möglichkeit einer Aufklärung der Sache, andererseits aber auch, dass der ganze Ursprung, der Tathergang und die Täterschaft nie ermittelt werden können. Tatsache ist nun aber, dass von England völlig missachtet wird, dass Russland das Ganze ab- und aufklären will und deshalb eine Probe des gefundenen Giftes fordert, um diese zu untersuchen und abzuklären, welchen Ursprungs und welcher Art es ist, wie auch, woher es stammen kann usw., wozu von England und der Premierministerin Theresa May jedoch keine Hand, sondern nur Anschuldigungen und Hasstiraden geboten werden. Dem russischen Begehrt wird also nicht stattgegeben, sondern Russland einfach beschuldigt, wie das der Westen seit alters her immer getan hat und dies eben auch jetzt weiterhin tut. Und natürlich ist es so – eben auch so, wie es schon immer war –, dass auch die in allen geführten Kriegen Kriegsverbrechen begangenen und nie dafür zur Rechenschaft gezogenen weltherrschaftssüchtigen USA die gleichen hasstriefenden Anschuldigungen gegen Russland erheben. Doch nicht genug damit, denn auch die EU-Diktatur werkelt im gleichen von Hass getriebenen und überlaufenden Rahmen ihrer schmutzigen Feindseligkeit gegenüber Russland mit. Und auch in der Schweiz habe ich von ebenso krankhaft dumm-dämlichen und intelligenzlosen Elementen bedenkenlos Russland verurteilende idiotische Reden gehört, wie das in England, den USA und in der EU-Diktatur der Fall ist. Effectiv sind rundum von Hass gegen Russland geschwängerte, hirnlose und nichtsnutzige Elemente am Werk, die ihre Blödsinnigkeit und ihre Schwachsinnigkeit in alle Welt hinausbrüllen müssen, weil sie in ihrer Ur-Primitivität nicht erkennen, dass sie in ihrer Intelligenzlosigkeit minder sind als ein überaus nutzloses und tödliches Insekt. Ein solches wird wenigstens noch zertreten, während diese Bewusstseinsgestörten in ihrer Blödsinnigkeit, Intelligenzbeschränktheit und elementaren Verstand- und Vernunftjämmerlichkeit nicht einmal so viel an Wert in sich tragen, dass sie zertreten werden. Also kann es für sie auch nicht sein, dass auch nur ein Anflug eines Verstandes- und Vernunftgedankens in ihnen erglimmen kann, um sich zu fragen, warum denn der Ex-Spion, der ja in Russland lebte,

nicht dort geheimerweise umgebracht worden sei, weil dort wohl kein Hahn danach gekräht hätte, weil es wahrscheinlich nicht aufgefallen wäre. Aber eben, der Hass gegen Russland, der seit alters her in England, praktisch in ganz Europa und in den USA wie eine tödliche Seuche existiert, wie aber auch immer wieder bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit aufflackert, um Russland, dessen Regierung und die ganze russische Bevölkerung zu diffamieren, das ist einerseits eine Tradition des Westens, der sich besser wähnt als Russland, und andererseits ein Mittel des Geldes und der Macht, wodurch der Unfrieden und die Unfreiheit erhalten werden können. Dies eben darum, weil auf die eine Seite damit die Kriegsindustrie und die gesamte Wirtschaft usw. durch Aufrüstung und Kriegsmaterialhandel usw. erhalten werden können, während es auf die andere Seite möglich ist, einen dauernden Fehdezustand weiterzuführen und eine Kriegswaffengleichheit zu halten und damit daherzulügen, dass dies notwendig sei, um den Frieden zu erhalten. Doch ein sogenannter Frieden in der Weise einer kriegswaffenstarrten Gleichheit ist in Wahrheit kein Frieden, sondern ein Kalter Krieg, der von den wahnbesessenen Machtgierigen der Führungseliten der Staaten jederzeit in einen Heissen Krieg gestürzt werden kann. Und geschieht dies, dann sind die Völker so dumm und dämlich, dass sie sich dem Befehl der Kriegshetzer beugen, sich suggestiv zum Morden verführen lassen und in den Krieg ziehen, um entweder selbst ihr Leben zu verlieren, oder indem sie zu Killern und Vergewaltigern werden und ausartend bedenkenlos andere unschuldige Menschen töten, morden und massakrieren. Und dies wird getan, weil die Machteliten dies befahlen, das Volk jedoch gedanken-, sinn- und verantwortungslos einfach mit den Elitewölfen mitheult, anstatt selbst zu denken, zu entscheiden und die Verantwortung diesbezüglich wahrzunehmen, dass kein Krieg geführt, sondern Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit geschaffen werden soll. Das jedoch einerseits in jedem Menschen selbst, andererseits in jeder Familie und Gemeinschaft, in jedem Land und Volk, und zwar auf der ganzen Welt.

**Bermunda** ... Würde all das von den Menschen dieser Welt befolgt werden, was du gesagt hast, wie auch alles, was du seit deiner Jugendzeit lehrst, dann wäre die Erde ein Paradies und die ganzen Bevölkerungen aller Länder wären eine Menschheit des wahren Friedens, deren diesbezüglicher Ruf sich ehrwürdig im Universum verbreiten würde. Dies gegenteilig zu dem, was heute der Fall ist, da weitem ständig von Unfrieden, Hass, Rassismus, Unfreiheit, Ungleichheit, Krieg, Kriminalität, Verbrechen und Zerstörung die Rede ist, wenn von der Erde, deren Menschheit und von all dem gesprochen wird, was sich täglich, Jahr für Jahr und seit Tausenden von Jahren auf diesem Planeten durch die vielfach in mancher Weise völlig ausgeartete Erdenbevölkerung zuträgt. Bei uns auf Erra werden auch Neuigkeiten verbreitet, wie das auch auf der Erde der Fall ist, wobei natürlich auch aufgezeigt wird, was sich auf der Erde in allen Weisen zuträgt. Auch bei unseren Förderierten werden die gleichen Informationen verbreitet, wodurch also die Geschehen auf der Erde weitem im Universum bekannt sind.

**Billy** ... gut gesagt, Bermunda. Du bist aber gut orientiert bezüglich der irdischen Menschheit und deren katastrophalen Machenschaften und Verhaltensweisen. Und dass ihr bei euch und euren Förderierten Neuigkeiten von der Erde verbreitet, das weiss ich schon von Sfath, vom Vater von Ptaah. ...

### **Eine analytische Überlegung über den Verein FIGU, dessen Interessen-, Studien-, Landes- und Kerngruppen auf der ganzen Welt oder wie geht es mit der ganzen Entwicklung weiter?**

**Wie die FIGU ihre Mission schafft, aufbaut und verbreitet und warum sie kein Missionieren, Profitdenken sowie kein macht- und einflussorientiertes Streben an den Tag legt.**

**Wie sie es zustande bringt, von den Individuen, der breiten Öffentlichkeit und letztendlich auch von verschiedenen Organisationen und den staatlichen Parteien usw. zur Kenntnis genommen und als rechtschaffen, redlich, ehrbar und wahrheitsgetreu verstanden und akzeptiert zu werden.**

In der FIGU gibt es zahlreiche wunderbare Erklärungen und Beschreibungen über vielerlei Sachverhalte, die anderswo auf der Welt in dieser Form und in dieser Auslegung nicht vorkommen. Die reiche Welt der Literatur verbirgt zwar mancherlei Schätze der Schriftkunst und des Denkertums, wodurch man sich zumindest bereichern kann, doch sehr viele Problematiken und Fragen werden bei der FIGU durch deren Leiter, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), wirklich wahrheitsmässig auf den Punkt gebracht. Es gibt auch Menschen, die in der Lage sind, den Leiter des Vereins FIGU auf eine gute Art und Weise durch Taten, Schriften und Erklärungen zu billigen und zu unterstützen. In der FIGU geht es ganz offensichtlich schon lange nicht mehr um materielle Beweise für die



Kontakte von BEAM zu Ausserirdischen, denn diese wurden in den 1970ern und Anfang der 1980er Jahre hervor-gebracht und zu der Zeit von den bekannten und bekanntgegebenen Fachkräften auch gründlich analysiert, wozu hauptsächlich der Film «Contact» als Beweisstück vorliegt. Analysiert wurden von den Fachkräften die zahlreichen und weltklarsten und besten Photos der ausserirdischen Fluggeräte von «Billy» Eduard Albert Meier, seine vorgelegten ausserirdischen Metallegierungen sowie die SIRRgeräusche eines angeblichen UFOs resp. eines sogenannten Strahlschiffs, wie er die UFOs allgemein nennt. Es gibt über 120 meist dokumentierte Zeugen seiner ausserordentlichen Tätigkeit im Zusammenhang mit seinen Fähigkeiten und/oder Kontakten mit den Ausserirdischen.

Die Ausserirdischen liessen sich laut «Billy», aufgrund seiner physischen und telepathischen Kontakte mit ihnen, rund 20 Jahre lang (seit 1975) Plejadier von den Plejaden nennen, wonach sie jedoch diese Nennung korrigierten und die Bezeichnung «Plejaren» von den «Plejaden» als richtige Benennung ihrer Rasse anführten – dies, um die Heuchler und falsche Kontaktler, die sich inzwischen ebenfalls als «Kontaktpersonen» mit den «Plejadiern» ausgaben, klar zu entlarven. Eine Taktik, die einerseits Billy und die FIGU seit 1995 von allen «Kontaktlern» mit den «Plejadiern» unterscheidet und absondert, die jedoch andererseits bei einigen Interessenten der FIGU auch eine gewisse Kritik hervorrief. Diese Kritik geht dahin, dass die Plejaren also einer bestimmten Taktik fähig seien und beispielsweise bewusst eine «falsche» Information durch «Billy» verbreiten liessen, um diese nach einer bestimmten Zeit wieder aufzuheben, wodurch also ein bestimmter «Trick» oder Effekt bei den Menschen bewirkt werden sollte.

Auch wurde durch die Plejaren bestätigt, dass sie in den Video-Aufnahmen von «Billy» – die es ebenfalls gibt und die teilweise sogar parallel mit den gemachten Photos von ihm laufen, was als gute Bekräftigung eines realen Phänomens gelten kann – absichtlich bestimmte Manöver durchführten, die den bekannten UFO-Fälschungen, die es auf der Welt gibt (z. B. eine rotierende Angelbewegung), stark ähneln. Einerseits wollten sich also die Plejaren von den «Plejadier-Kontaktlern» durch ihre bekanntgegebene «Taktik» unterscheiden, andererseits erschufen sie im Fall ihres eigenen «Kontaktmannes» eine diesbezügliche «Hürde», wenn man so sagen kann, um ein bestimmtes Ziel zu verfolgen oder um etwas zu erreichen (vielleicht eine Art Kontroverse, Anregung zum Nachdenken oder Ähnliches). Klar kann jedenfalls gesagt werden, dass die diesbezüglichen Videos von «Billy» deshalb einer stärkeren Kritik ausgesetzt wurden und als Fälschungen im Internet abgetan werden. In den Publikationen gibt es keine nennenswerte Kritik – von der oberflächlichen, pauschalen Kritik am Verein FIGU in den Magazinen, Zeitungen usw. ganz abgesehen –, weil im Fall «Billy» Meier, dem scheinbar in mancherlei Beziehung wichtigsten Fall auf der Erde, keine wissenschaftliche Debatte mehr geführt und keine Pro- oder Kontrabücher oder Artikel von Drittpersonen erstellt werden, von ganz raren Ausnahmen abgesehen (Kal Korff, Gernot Meier).

Bezeichnend für den Fall «Billy» ist eine von Menschen ausgedrückte äusserst oberflächliche Kritik und eben pauschale Abneigungen, die an und für sich böswilligen Nachsprechungen und Beleidigungen des «Billy» Eduard Albert Meier und dessen Kerngruppe-Mitgliedern sowie dessen Verein FIGU in der Schweiz gleichkommen. Dümmlische Schwätzereien und Nachsagungen, die von Neid und anderen sehr niedrigen Motiven zeugen, und die nichts bedeuten ausser eben, dass der Verein FIGU bloss in den Schmutz gepresst und dummdreist erniedrigt und zertrampelt wird usw.

Leider ist es nicht so, dass die Plejaren etwas offen beweisen wollen – in bestimmter Hinsicht leider –, sondern es ist so, dass im Verein FIGU unermüdlich an den zahlreichen, wertvollen Texten, Schriften, Büchern und Periodika gearbeitet wird, wobei jedoch offensichtlich zahlreiche Wiederholungen des Gleichen stattfinden. Eine Nuss, die nicht jeder knacken kann, denn es gibt eben auch Kritiken in der Hinsicht, dass die Texte, wie z. B. die Aktions-schriften der FIGU, völlig unlesbar seien, weil darin immer wieder genau das Gleiche repetiert und umschrieben wird, weshalb die Lektüre derselben einfach sehr früh – so die Kritiker – abgebrochen wird, weil das Ganze der Repetitionen wie der bestimmten Ausdrucksweise einfach nicht verdaut wird. Ein ernsthafterer Kritiker könnte sogar sagen, dass es sich hierbei um eine Art Gehirnwäsche handelt, weil eben alles immer wiederholt wird. Es gibt aber auch FIGU-Befürworter, die die Wiederholungen in den FIGU-Schriften und Büchern für sich als wertvoll erachten und billigen, was sie auch offen sagen und beschreiben.

Auch die, sagen wir etwas eigenartige und ganz spezifische persönliche Erscheinung von «Billy» Eduard Albert Meier macht einige Leute stutzig und stimmt sie auf eine abneigende Art und Weise nachdenklich, weil das Bild von ihm manchen Sektengurus oder zumindest einer Vorstellung von ihnen ähnelt. Ganz besonders scheint es so zu sein bei dem Photo von «Billy» im Kimono, das der Verein FIGU im Internetz verbreitet, obwohl der Leiter des Vereins mit einer Kampfkunst grundsätzlich nichts zu tun hat. (1988 wurde ihm formell im Namen einer japanischen Karate-Schule der fünfte Dan ehrenhalber verliehen, obwohl er kein Karate usw. beherrscht.) Wenn jemand auf den ersten, allerdings sehr oberflächlichen Blick wie ein Sektenguru erscheint, dann ist es leider «Billy» gerade auf diesem Photo.

Dann ist es auch so, dass «Billy» über lange Jahre hinweg ein gefälschtes bzw. ein manipuliertes Photo von Asket und Nera, seinen ausserirdischen Freundinnen, in Umlauf setzte, wobei er über Jahre nicht merkte – wie seine aus-

serirdischen Freunde ebenfalls nicht –, dass jenes Photo nicht dem Original entsprach. Es gibt beispielsweise im ersten Kontaktberichtsblock des Vereins auch schwarz-Weiss Photos von der sogenannten «Grossen Reise im Universum», die relativ wenig Aussagekraft haben, wobei auch da scheinbar gewisse Unstimmigkeiten vorliegen, wie man im Internet finden kann. Dabei gibt es bei allen Photos auch keine Negative mehr zur Untersuchung, weil sie manipuliert wurden, weshalb seit den bereits oben erwähnten wissenschaftlichen Analysen, die der Film «Contact» und auch der Film «Beamship – The Metal» (siehe z. B. Marcel Vogel) zusammenfassen, für den Verein FIGU wortwörtlich kein materieller Beweis mehr existiert, weil auch die damals untersuchte ausserirdische Metallegierung verschwand und auch keine Originalträger der Videos mehr bestehen wie auch nicht die Original-Aufnahme der ausserirdischen Sirrgeräusche. Allerdings ist zu erwähnen, dass bei allen Videos und Photos von «Billy» folgende technische Geräte gebraucht wurden, die der Verein FIGU wie folgt auflistet:

1. Photokamera: Olympus 35 ECR, Brennweite 1:2.8, f 42 mm
2. Photokamera: RICOH Singlex TLS, Brennweite 1:2.8, f 55 mm
1. Filmkamera: Malcolm, Brennweite 1:1.8, f 864 mm
2. Filmkamera: Raynox XL 303, Brennweite 1:1, f 10.530 mm

Wer sich für die Zusammenfassung der Beweislage im Fall «Billy» Meier interessiert, kann beispielsweise eine ausführliche Seminararbeit von Eric Geister lesen (veröffentlicht im Buch «Ausschnitte aus Zeitungen und Journalen über «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) und seine Kontakte mit den Plejaren», Wassermannzeit-Verlag, FIGU), die ein wichtigeres Element in der Beweisführung des Falles «Billy» Meier darstellt, weil darin auch die erfüllten Prophetien zur Sprache kommen. Dazu existiert auch die neuere Forschungsarbeit von Rhal Zahi and Christopher Lock HonFSAI mit dem Titel «Researching a Real UFO», die sich mit den Photos von «Billy» befasst. Weiter gibt es das Photobuch und das Photo-Inventarium hinsichtlich der Photos oder der Standpunkte zum Thema BEAM sowie das Zeugenbuch der FIGU, das die Zeugen von «Billy» bzw. Zeugenaussagen dokumentiert. Auch Michael Horn aus den USA liefert eine wichtige Beweisführung hinsichtlich erfüllter Prophetien und Voraussagen von «Billy», wie er auch darum bemüht ist, den Fall «Billy» Meier besonders in den USA publik zu machen. Ausserdem erschienen in den FIGU-Periodika einige kürzere Artikel, wie der von Joe Tysk und der von Harald Schossmann, zum Thema logische oder materielle Beweisführungen im «Billy» Meier-Fall, wobei diese von FIGU-Interessenten oder Mitgliedern stammen. Eine Forschungsarbeit zum Thema «Talmud Immanuel» lieferte langfristig der Physiker James Deardorff auf seiner Homepage – «Billy» hatte 1963 in einer Grabhöhle in der Nähe von Jerusalem eine Schriftrolle gefunden, die sensationellerweise über das Leben und Wirken von «Jesus Christus» (Immanuel) Zeugnis ablegte, wobei er die Originalschrift zur Untersuchung leider nicht mehr besitzt, weil sie vernichtet wurde; allerdings gelang es, eine Teilübersetzung des altaramäischen Textes zu leisten.

All die Themen, Aussagen, Bücher und Artikel von BEAM sowie die geleisteten Beweisführungen, die ich genannt habe, stellen sicherlich eine gut geleistete Arbeit dar, nichtsdestoweniger ist es leider so, dass die öffentliche und wissenschaftliche Debatte rund um den «Billy» Meier-Fall praktisch stillsteht – es sind immer nur einige Interessenten, die auf die FIGU stossen und die sich tiefere Gedanken über die Sachverhalte um «Billy» machen. Es gab zwar kürzlich gewisse kleinere Erfolge bei der amerikanischen, UFOs erforschenden Organisation MUFON, aber ausserdem gibt es vielleicht nur eine oder zwei positive Aussagen von einem oder zwei unabhängigen Wissenschaftlern.

Im Fall «Billy» Meier werden auch ganz öffentlich per Webseiten Informationen geliefert, die für manche gelinde gesagt schwer verdaulich sind: Man bedenke hier die Zeitreisen in die Zukunft oder Vergangenheit, persönliche Gespräche mit Immanuel (Jesus Christus) in der rund 2000 Jahre alten Vergangenheit, Reisen im UFO (Strahlenschiff) im Sonnensystem oder gar in ein anderes Universum, die geistige Reinkarnationslinie des «Nokodemion» und die offiziellen Kontakte mit den «Plejaren/Plejadiern» an und für sich. Es bestehen auch Forderungen in den Aktionsschriften der FIGU, die manchen radikal erscheinen und die von einer Bevölkerungsreduktion bis zur Zahl von 529 Millionen sprechen, wobei diesbezüglich härtere Gesetze und behördliche Massnahmen gefordert werden wie etwa, dass man nur mit einer behördlichen Bewilligung Kinder zeugen dürfte usw. Dabei gibt es bei der FIGU eine starrere Vorgehensweise in Hinsicht auf die vielen Wiederholungen (nicht nur in den Aktionsschriften), so dass z.B. keine wissenschaftliche Abhandlungen über das Thema Überbevölkerung erfolgen, sondern sich die Aussagen mehr oder weniger im Kreise drehen, auch wenn hie und da neue Fakten und Überlegungen hinzukommen.

Da die FIGU praktisch oder überhaupt keine Bindungen zu irgendwelchen Organisationen, Umweltorganisationen, Wissenschaftsautoren, Politikern oder gar Lobby oder Finanzgruppierungen aufgebaut hat – was an und für sich für die Redlichkeit und Ehrlichkeit von «Billy» und der FIGU spricht –, kann sie nur das wiederholen, was sie als

wichtig erachtet, und darauf hoffen, dass eben jemand angesprochen wird, der grössere Wellen schlägt und etwas Praktisches im Sinne der FIGU in die Wege leitet. Seit 1975 – der offiziellen Gründung der FIGU-Mission durch «Billy» – ist niemand dergleichen erschienen, wodurch auch bewiesen ist, dass die FIGU mit ihren Finanzen definitiv nicht jemanden manipulieren konnte. Offensichtlich war und ist es so, dass die FIGU nur Grundinformationen lieferte und liefert, wodurch Einzelpersonen und Interessenten angesprochen und diese selbst – finanziell vom Verein der FIGU unabhängig – etwas auf die Beine stellten oder stellen, in allererster Linie die sogenannten Interessen-, Studien- und Landesgruppen, wobei die Landesgruppen das Potenzial hätten, viel später – wenn die Initiative grösser geworden ist – zu sogenannten Tochter-Kerngruppen der FIGU in den jeweiligen Ländern zu werden. Jede offizielle und finanziell ganz unabhängige Gruppierung dieser Art führt dann die FIGU-Mission in ihrem jeweiligen Land und verbreitet ihrerseits die übersetzten Informationen der FIGU und von «Billy» Meier, zusammen mit dem deutschen Originaltext, damit alles wohl erhalten bleibt und nicht verfälscht werden kann. Allein in dieser Entwicklung sehen die FIGU-Kerngruppe und «Billy» ein Potenzial, wobei jedoch nicht ausgeschlossen ist, dass ein FIGU-Interessent später doch noch wissenschaftliche Abhandlungen oder Artikel erschafft oder selbst in einer politischen Partei tätig wird, um das Gedankengut der FIGU zu unterstützen und zu verbreiten, in welchen offenen oder weniger offenen Weisen auch immer.

Da die FIGU bisher grundsätzlich auf wenig Akzeptanz und Resonanz in der Öffentlichkeit und Weltöffentlichkeit gestossen ist, läuft jedes FIGU-Mitglied Gefahr, von irgendwelchen Mitmenschen als Sektenmitglied bezichtigt zu werden, wobei die bestehenden Politiker in ihrem Gros die FIGU hinter dem Rücken eines Menschen/Politikers auf keine Weise nachzuvollziehen und zu akzeptieren vermöchten. Dies ist darum so, weil die FIGU und der «Billy» Meier-Fall höchst umstritten waren, es auch bleiben und sogar zumindest teilweise als «dubios» gelten, wobei sie selbst von den weltweit entstandenen Exopolitik-Bewegungen nicht einmal ernst genommen oder zur Sprache gebracht werden. Und da die öffentliche und wissenschaftliche Debatte im Fall von «Billy» fehlt und keine positive Resultate zeitigen kann, kann gegenwärtig nicht erwartet werden, dass ein bestehender Politiker einen Kollegen akzeptieren würde, der sich offen mit der FIGU beschäftigt und sie unterstützt. Dafür ist es scheinbar viel zu früh, weil die Wissenschaft den Fall «Meier» nicht offen reflektiert und keine Wissenschaftler oder Politiker den Mut aufbringen, den Fall öffentlich zu unterstützen. Das scheint aufgrund der Natur der FIGU-Sache und der FIGU-Informationen gegenwärtig nahezu unvorstellbar.

Es ist daraus klar erkenntlich, dass die FIGU eben nur das wiedergibt, was «Billy» gesagt oder gelehrt hat, ohne irgendwelche «weltliche» Taktik anzuwenden; die FIGU sagt mehr oder weniger nur das aus, was Billy aussagt. Es handelt sich um einen Unterstützungsverein der Arbeit von «Billy» und seinem Vermächtnis, der auch öffentlich keinerlei Kritik an «Billy» vornimmt. Es sei zudem so, dass man im Verein eigene Ansichten habe, wie der Leiter versichert und was auch nachvollziehbar ist, weil kein taktisches Profit- oder Missionierungsdenken vorliegt. Es besteht nicht einmal ein Artikel, geschweige denn ein Buch von einem FIGU-Mitglied oder einem anderen Autor, das sachlich oder auf eine wissenschaftliche oder philosophische Art und Weise den Inhalten von «Billy» Meier kritisch standhalten könnte, z.B. was seine «Geisteslehre» anbelangt. Es wird studiert, auf eigene Kosten übersetzt und die Lehre von «Billy» selbständig umgesetzt, jedoch besteht keine Polemik, sondern nur eine reine Verteidigung oder aber die rein dümmliche Kritik zum Fall «Billy» Meier.

Der Verein der FIGU ist so klein, dass er nach 43 Jahren seit seiner Gründung 1975 bei weitem nicht einmal 49 Kerngruppe-Mitglieder in der Schweiz hat (Sitz des Vereins), wobei die ganze Passivmitgliedschaft weltweit nicht einmal 400 Mitglieder umfasst. Daraus geht klar hervor, dass der Verein FIGU und «Billy» Meier effektiv und absolut keinerlei Taktik, Missionierungsdrang, Zwang und dergleichen ausüben, weil selbst der dümmste Sektierer mit Hilfe der primitivsten und niedrigsten Taktiken einen bei weitem grösseren Mitglieder-Zulauf haben müsste, und dies in einer einzigen Stadt, nicht einmal in einem Land, geschweige denn weltweit! Sind der Fall «Billy» Meier und seine Kontakte mit den Ausserirdischen real, dann geht es auch den Ausserirdischen unmöglich um eine Taktik, wie wir uns eine solche vorstellen, vielmehr hätten sie dann eher eine beobachtende und unterstützende Funktion.

Leider wirkt der Verein FIGU bei der Öffentlichkeit eben aus den bereits genannten Gründen etwas krass oder vielleicht in bestimmten Hinsichten ungeschickt oder «unförmig» usw., wobei auch Details eine gewisse Rolle spielen wie das, dass es einen «FIGU-Shop» gibt, denn die Leute verbinden diesen englischen Ausdruck eben mit «shoppen» oder «shopping», weshalb sie denken, dass es eben dennoch um das «Shoppen» geht und nicht um die Lehre. Ich würde sagen, dass es besser wäre, den Begriff «FIGU-Laden» oder dergleichen zu prägen und vielleicht werde ich unter den FIGU-Mitgliedern damit nicht allein bleiben.

Ich kann nur hoffen – weil es mir um das Wohl der FIGU und der Mission geht –, dass sich langsam Wissenschaftler, kritische Buchautoren und Organisationen finden, die das Gedankengut der FIGU etwas mehr und tiefgreifender aufnehmen und verbreiten, um die öffentliche Debatte allmählich neu zu beleben, weil sich bei der FIGU definitiv

Sachen finden lassen, die auf die Wahrhaftigkeit der Kontakte von «Billy» hinweisen. Es gilt, sich an Ort und Stelle in Hinterschmidrüti/Schweiz im Kanton Zürich am besten selbst zu informieren, um neue Beweisführungen in sich selbst zu schaffen, wobei die FIGU jedoch keinerlei materielle Beweise oder Demonstrationen mehr anbietet (früher gab es teilweise Flugdemonstrationen der «Strahlschiffe», die jedoch nicht öffentlich waren), weil man erkannte, dass dies zu nichts Gutem führen würde. Ein Durchbruch auf der Ebene der materiellen Beweise ist also offensichtlich nicht zu erwarten, weil es «Billy» und den Plejaren offensichtlich nicht darum geht, mit irgendwelchen materiellen Beweisen Klarheit zu schaffen, denn Beweise für die Wahrheit der Kontakte zwischen «Billy» und den Plejaren wurden, so die Plejaren und «Billy», bereits genügend und für immer geliefert. Es wird nur darauf gewartet, wer diese Wahrheit in sich selbst erkennt und die Mission der FIGU, die Mission der Wahrheit, aus sich selbst heraus unterstützt.

Ein Interessent aus Tschechien  
(Name und Anschrift der Redaktion bekannt)

## Offener Brief von Harry Lear an Präsident Trump

*Datum: 29. Januar 2018*

An: Präsident Donald Trump, USA

Kopien an:

- Secretary of Commerce, Mr. Wilbur Ross
- Secretary of Education, Ms. Betsy DeVos
- Director, NASA, Mr. Robert Lightfoot
- Dr. Martin Milton, Director BIPM, France
- Dr. Carl Williams, Deputy Director NIST, Physical Measurements Lab
- Prof. Alfred Posamentier, Dean, Mercy College, New York
- Prof. Ingmar Lehmann, Humboldt Universität, Mathematik, Berlin
- Math Dept Evans Hall, UC Berkeley, c/o Prof. Joseph Greenwell
- Prof. Stephen Hawking, U of Cambridge, DAMTP Ctr for Math Sciences, UK
- Prof. Michio Kaku, Physics Dept, City College of New York
- Prof. Nick Rauh, Dir of Math, National Museum of Mathematics, New York
- Prof. Michael Pearson, Dir Math Association of America, Washington DC
- Prof. Brian White, Stanford University, Chair Math Dept
- Prof. David Gabai, Chair Math Dept, Princeton University
- Prof. Peter Kronheimer, Chair Math Dept, Harvard University
- Prof. Tara Holm, Assoc. Prof Math Dept, Cornell University
- Prof. Diane Briars, Past President National Council of Teachers of Math
- Rep. Raul Labrador, Idaho US Representative Congress
- Rep. Lamar Smith, Chairman Science, Space & Technology Congress
- CMI President's Office, Radcliffe Observatory Quarter, Oxford, UK
- Prof. Donald McClure, Exec Director, American Math Society
- CEO Elon Musk, SpaceX HQ, Hawthorne, CA
- Dr. Karen Masters, ICG, Portsmouth, UK
- Reporter Megyn Kelly, CNN NEWS, New York
- Talk Show Host Sean Hannity, FOX NEWS
- Mr. Achim Leistner, Precision Optics, NSW, Australia
- Mr. Billy Meier, c/o Mr. Christian Frehner, SSSC, Zurich, Switzerland
- Michael Horn, USA rep for SSSC and FIGU

Politiker, trifft die Mathematiker – Mathematiker, trifft die Politiker. Politiker und Mathematiker, trifft die Physiker und Journalisten. Journalisten und Physiker, trifft die Politiker und Mathematiker.

Jetzt, da jeder jeden kennt: «Houston, wir haben ein GROSSES PROBLEM!»

Bei den «Near Earth Object (NEO)»-Berechnungen von NASA/JPL (Jet Propulsion Laboratory) zur Flugbahn und Kreuzung der Erde mit dem Asteroiden 99942 (Bezeichnung: Apophis) am 13. April 2029 wurde der falsche Pi-Wert 3,141 592 654... verwendet.



Erlauben Sie mir, weil ich kürzlich den wahren Pi-Wert entdeckt habe, nämlich  $\text{Pi} = 4 / \text{sqrt}(\Phi) = 3.144\,605\,511\dots$  – wobei  $\Phi$  der Goldene Schnitt  $1,618\,033\,989\dots$  ist –, auf ein paar Probleme hinzuweisen. Nachfolgend ein Vergleich der beiden fast kreisförmigen Flugbahnen von Erde und Apophis, unter Verwendung des alten Pi gegenüber dem wahren Pi. Wie Sie wissen, wird der Umfang eines Kreises – die Umlaufbahnen von Erde und Apophis – durch folgende einfache Gleichung berechnet:  $C = d \times \text{Pi}$ , wobei C der Umfang, d der Durchmesser der Umlaufbahn und Pi eine universelle Konstante ist, wie in der nachfolgenden Tabelle in Kilometern angegeben:

	Radius der Flugbahn	Durchmesser der Flugbahn	Umfang der Flugbahn Alter Pi-Wert	Umfang der Flugbahn Korrekt Pi-Wert	Differenz zum falschen Pi-Wert
Erde	*149 597 871	299 195 742	939 951 145	940 852 792	901 434
	*152 955 334	305 910 668	961 046 707	961 968 373	921 665
Apophis	137 994 806	275 989 612	867 046 938	867 878 455	831 517

\*Anmerkung: Die NASA sagt, dass die Distanz der Erde zur Sonne, 1 AE (Astronomische Einheit), 149 597 871 km entspricht, aber tatsächlich 152 955 335,7 km beträgt. Aber lasst uns für den Zweck dieser Diskussion die Zahl der NASA benutzen.

Den alten Pi-Wert nutzend, sagt die NASA, dass Apophis die Erde am 13. April 2029 um nur 32 000 km (18 000 Meilen) verfehlen wird. Der Mond ist etwa 385 000 km von der Erde entfernt, und 32 000 km ist die Höhe unserer Satelliten über der Erde. Die Differenz zwischen den fehlerhaften Berechnungen der Flugbahnen von Erde und Apophis der NASA, da sie den falschen Pi-Wert verwendet, ist erheblich: 901 434 km zu kurz für die Erde, und 831 517 km zu kurz für Apophis. Da die gegenwärtigen Berechnungen durch die NASA um Hunderttausende Kilometer falsch sind, weshalb sollten wir glauben, dass Apophis die Erde um magere 32 000 km verfehlen wird, wenn wir den falschen Pi-Wert gebrauchen? Bereits in den grundlegenden Berechnungen verrechnet sich die NASA bereits um 900 000 und über 800 000 km, und dabei haben wir noch nicht einmal andere Parameter wie Gravitation (Zentrifugalkraft) und Zentripetale Trägheit erwähnt, die ebenfalls Pi verwenden.

Die GROSSE FRAGE nun: Sollte die NASA den neuen, wahren Pi-Wert  $= 3,144\,605\,511\dots$  verwenden, anstatt des alten, falschen Pi-Wertes  $= 3,141\,592\,654\dots$ , würden dann die neuen Flugbahnen von Erde und Apophis den Planeten Erde noch immer um 32 000 km verfehlen, oder würde Apophis auf die Erde krachen?

Erlauben Sie mir, noch vor einem Lösungsvorschlag, ein paar Leckerbissen an Informationen vorzubringen, wie beispielsweise: «Wie gross ist Apophis, und wie rasch ist dieser im Weltraum unterwegs (also wieviel Energie trägt er mit sich)?» Apophis ist geschätzte 375 Meter breit, was ungefähr der 2–3fachen Grösse des «Rose Bowl Football Stadium» entspricht, und seine Geschwindigkeit wird auf ungefähr 15 000 mph (= ca. 24 140 km/h) geschätzt.

Einige beunruhigende und interessante Faktoren beinhalten:

1. 1981 wurde die Existenz von Apophis durch einen Schweizer namens «Billy» Eduard Meier vorausgesagt, der sagte, dass dieser am 13. April 2029 auf die Erde krachen werde. Dies war 25 Jahre bevor die irdischen Astronomen 2004 Apophis entdeckten. Meier hat während den letzten 75 Jahren astronomische und andere Informationen veröffentlicht, dies als Kontaktperson zu ausserirdischen Menschen, die Plejaren genannt werden. Billy Meier und die Plejaren nannten Apophis «Roter Meteor» und sagten aufgrund ihrer Berechnungen voraus, dass Apophis irgendwo entlang der Erdplatte von der Nordsee (Nordengland) zum Schwarzen Meer (nahe der Ukraine) einschlagen werde. Sie halten diese Voraussage noch immer aufrecht und sagen (gemäss einer Direktive eines Hohen Rates vieler anderer Ausserirdischen in unserer Milchstrasse), dass es ihnen nicht erlaubt ist, die Erde vor dieser herannahenden kosmischen Katastrophe zu retten, aber dass sie uns Informationen liefern, damit wir uns selbst retten können. Daher die Voraussage, die sie Billy Meier 1981 gaben, um uns Erdlingen Vorauswissen zu diesem Geschehnis zu liefern. Beachten Sie, dass die NASA, 25 Jahre nach 1981, unabhängig zum gleichen «Nahbegegnungs (Close Encounter)»-Datum vom 13. April 2029 UND dem 13. April 2036 kam, sollte Apophis 2029 durch das irdische Gravitations-Schlüsselloch durchschlüpfen können. Der Unterschied ist, dass die NASA in ihren Flugbahn- und anderen Berechnungen einen falschen Pi-Wert benutzt.

2. Ferner haben die Plejaren und Billy Meier, nebst der «Apophis-Erde-Kollision»-Voraussage von 1981, während der letzten 60 Jahre oder so daran festgehalten, dass die Erdlinge gegenwärtig den falschen Pi-Wert verwenden, was den Unterschied zwischen Meiers Absturz-Voraussage und der Beinahe-Absturz-Voraussage der NASA zum gleichen Datum ausmacht. Meier und die Plejaren erklären, dass die Erdlinge den wahren Pi-Wert entdecken müssen, wenn sie den Absturz von Apophis verhindern wollen, wie auch, wenn sie zukünftige Dinge wie Zeitreisen (was die Plejaren offensichtlich tun) und das Beziehen von Energie aus Schwarzen Löchern vollbringen wollen.
3. Nachdem ich in den Kontaktberichten über den falschen Pi-Wert gelesen hatte (jedermann kann ins Internet gehen und diese Information unter [www.figu.org](http://www.figu.org) finden), ignorierte ich zunächst diese Behauptung, aber später, ungefähr vor fünf Jahren, begann ich mich für die Erforschung der Zahl Pi zu interessieren. Ich benötigte ungefähr 2½ Wochen, um selbst zur Erkenntnis zu kommen, dass die Pi-Zahl tatsächlich falsch war, und dann die letzten vier Jahre, um den mathematischen Beweis zu erbringen und niederzuschreiben sowie diese Information an 20–25 Mathematiker zu versenden. Natürlich vergeblich. Warum bin ich nicht überrascht? Praktisch niemand von den grossen Universitäten in den USA oder Europa wird diese wichtige Entdeckung des wahren Pi-Wertes kommentieren, vermutlich weil ich kein ordentlicher Professor einer mathematischen Fakultät einer Universität bin. Jedoch habe ich kürzlich meine Pi-Beweise im Internet veröffentlicht – geometrische Zeichnungen von lediglich einer Seitenlänge –, und jedermann kann durch die Videos und Kommentare meine wahren mathematischen Pi-Beweise unter [www.measuringpisquaringphi.com](http://www.measuringpisquaringphi.com) nachprüfen. Auch habe ich Ihnen, Herr Präsident Trump, wie ebenfalls ausgewählten Mitgliedern Ihrer Regierung – Handel und Erziehung – diese Informationen schon einmal geschickt, aber bisher noch von niemandem etwas gehört.
4. Aus Spass sandte ich während der letzten vier Jahre meine Beweise und die Webseite-Adresse an Billy Meier und die Plejaren in ihrem Semjase-Silver-Star-Center (SSSC) in der Schweiz – wobei ich dachte, dass die Plejaren meine mathematischen Beweise nie lesen würden, was soll's. Letztes Jahr besuchte ich die SSSC-Anlage in der Nähe von Zürich/Schweiz, auf einer Europareise mit meiner Frau. Beim Treffen mit Christian Frehner, Billy Meiers rechter Hand im SSSC, informierte mich Hr. Frehner, dass Hr. Meier kürzlich meine mathematischen Beweise den Plejaren ausgehändigt hatte und die Plejaren erklärten (obwohl es ihnen nicht erlaubt ist, physisch in die irdischen Belange einzugreifen), dass meine mathematischen Beweise und Berechnungen bezüglich dem wahren Pi-Wert absolut korrekt seien. Sie hielten auch an ihrer ursprünglichen Voraussage fest, dass der Apophis-Asteroid am 13. April 2029 auf die Erde niederstürzen werde. Hr. Frehner informierte mich dann, dass das SSSC meine mathematische Entdeckung des wahren Pi-Wertes in der Nr. 77 des FIGU-Zeitzeichens veröffentlichen werde (siehe Anhang). Dieses Bulletin wird von rund 29 000 Wissenschaftlern und anderen Interessierten gelesen, weil Meier und die Plejaren früher konstant astronomische und andere wissenschaftliche Informationen geliefert haben, für die sich Wissenschaftler rund um den Globus sehr interessieren.
5. Beim Besuch bei Hr. Frehner im SSSC im letzten September 2017 wusste ich nicht viel über die «Apophis-Asteroid-auf-die-Erde-Absturz»-Voraussage, wurde aber darüber bald von anderen Wissenschaftlern informiert, die meine mathematischen Pi-Beweise gelesen hatten und mich kontaktierten. Daraufhin begann ich meine Untersuchung von NASA/JPL und deren NEO-Gruppe und deren neusten Schlussfolgerungen, dass Apophis die Erde nicht treffen und diese um rund 32 000 km (ca. 18 000 Meilen) verfehlen wird. Jedoch verwendet die NASA den falschen Pi-Wert = 3,141 592 654..., um ihre Schlussfolgerung zu ziehen, während Meier und die Plejaren (und ich) den korrekten Pi-Wert = 3,144 605 511... verwenden. Ich behaupte noch nicht, dass die Apophis-Voraussage wahr ist. Momentan ersuche ich die NEO-Gruppe der NASA lediglich, ihre Gleichungen neu zu berechnen, unter Verwendung des korrekten Pi-Wertes, um herauszufinden, ob diese mit der Voraussage übereinstimmen. Was ist nun die Lösung für diese kommende, mögliche kosmische Katastrophe?

**Erstens:** Die Voraussage von Meier und den Plejaren besagt, dass Apophis die Erde treffen werde, dass dies die Eurasische tektonische Platte aufreissen und zwei neue Kontinente schaffen werde, entlang einer Line von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer, und dass Vulkane getroffen werden, die viel Lava und andere Trümmer eruptieren werden, wie diese auch tödliche Schwefelgase ausstossen werden, die westwärts über den nord-amerikanischen Kontinent und rund um den Globus getragen werden. Wenn dies geschieht, werden offensichtlich Hunderte Millionen Menschen rund um den Globus sterben, und die zukünftigen Ernten von Nutzpflanzen werden schwer betroffen. Die ganze Erde wird nicht explodieren, ausser genügend Meerwasser fliesst in eine vulkanische Caldera, die gemäss Definition ins geschmolzene Zentrum der Erde hinabreicht und den Ausbruch

eines Supervulkans auslöst. Vermutlich gibt es vom Absturz nicht genügend Energie, um eine komplette Zerstörung der Erde zu verursachen.

**Zweitens:** Sollte Apophis die Erde knapp verfehlen, dies infolge eines sogenannten meilenweiten Gravitations-Schlüssellocks nahe am Planeten, dann wird die Erde Apophis in dessen gleiche Umlaufbahn schleudern, um nur sieben Jahre später, am 13. April 2036, zurückzukehren und den Planeten Erde mit gleichen oder schlimmeren Resultaten zu treffen.

Dies sind die möglichen Schlussfolgerungen, wenn die Voraussagen von Billy Meier und den Plejaren korrekt sind und wenn wir nichts tun gegen diesen Ausgang.

Was mir Sorge bereitet ist, dass ich jetzt weiss (da ich die wahre Pi-Zahl bewiesen habe), dass erstens Meier und die Plejaren absolut darin richtig lagen, dass die irdischen Wissenschaftler den falschen Pi-Wert nutzten (und noch immer nutzen), und zweitens, dass Meier und die Plejaren die Voraussage, dass Apophis die Erde treffen werde, 25 Jahre vor den irdischen Wissenschaftlern veröffentlichten, die die Existenz von Apophis erst 2004 entdeckten.

Dies ist sehr beunruhigend, weil wir nun wissen, dass die NEO-Berechnungen der NASA auf dem falschen Pi-Wert  $= 3,141\,592\,654\dots$  basieren, anstatt auf dem wahren Pi-Wert  $= 4/\sqrt{\Phi} = 3,144\,605\,511\dots$ , und dass die Umlaufbahn-Berechnungen der NASA um 900 000 km bei der Erde, und 800 000 km bei Apophis abweichen. Sollten Meier und seine Kontakte mit ausserirdischen Menschen, den Plejaren, falsch sein oder diese nicht existieren, oder wenn es sich einfach um einen grossen «Nothing Burger» handeln sollte: Wie können wir ihre früheren Aussagen erklären, nämlich dass die Erde einen falschen Pi-Wert benutzt, wie auch die Existenz eines Asteroiden, der von den Erdlingen noch nicht entdeckt wurde und der die Erde treffen werde? Lassen Sie mich klarstellen: Vor meinem Besuch in der Schweiz haben mich Hr. Meier und die Plejaren nie über den wahren Pi-Wert informiert. Ich habe die wahre Pi-Zahl selbst entdeckt. Tatsächlich habe ich sie informiert (wobei sie natürlich bereits darum wussten, denn wie sonst hätten sie der Erde aufzeigen können, usw.), und gemäss Hr. Frehner hätten die Plejaren Hr. Meier ganz einfach gesagt, dass meine mathematischen Beweise für die Zahl Pi, den er ihnen zeigte, korrekt seien. Wie ich Hr. Frehner in Zürich sagte: Ich benötige die Plejaren nicht, dass sie mir den wahren Pi-Wert sagen, da ich bereits weiss, dass meine mathematischen Beweise absolut korrekt sind, ob sie diese nun gesehen haben oder nicht. Das Hauptproblem ist, so denke ich, dass die Akademiker Angst davor haben, irgendwelche Aussagen darüber zu machen, dass die alte Pi-Zahl falsch ist, weil sie dadurch ihre unkündbare Universitätsposition verlieren könnten.

Die grosse Frage ist: Was sollten die Erdenmenschen tun im Hinblick auf diese mögliche kosmische Katastrophe?

Hier die möglichen Lösungen:

1. Sie, Herr Präsident, sollten ihre Wissenschaftler und Ingenieure (z.B. an den US-NIST-Laboratorien und bei der NASA) beauftragen, deren zig-millionen Dollar teuren Geräte zu benutzen, um meine Resultate zu verifizieren, indem sie eine CNC-Maschine benutzen, um eine Scheibe aus Plexiglas oder einem anderen Material von exakt 1,0000 m Durchmesser auszuschneiden und danach den Pi-Umfang dieses Kreises zu messen. Gemäss Definition ist  $C = \text{Durchmesser} \times \text{Pi}$ , und wenn der Durchmesser 1 beträgt, muss der Umfang dem Wert Pi entsprechen. Wenn sie es korrekt durchführen, sollte ihre Messung ganz einfach aufzeigen, dass der wahre Pi-Wert 3,144 6... beträgt, und hoffentlich können sie dieses Resultat noch um einige Dezimalstellen erweitern, z.B.  $\text{Pi} = 3,144\,605\dots$ , um meine Ergebnisse zu wiederholen. Dieser erste Schritt würde allein schon bestätigen, dass der alte Pi-Wert der NASA  $= 3,141\,592\,654\dots$  an der dritten Dezimalstelle falsch ist.
2. Als nächstes sollte die «Near Earth Object»-Gruppe der NASA all ihre Berechnungen für die Flugbahnen und Kreuzungen sowohl von Erde als auch Apophis erneut durchführen – dabei den wahren Pi-Wert 3,144 605 511... nutzen –, um so gut wie möglich zu ermitteln, ob ihre neuen Berechnungen aufzeigen, dass Apophis die Erde am 13. April 2029, oder am 13. April 2036, oder überhaupt nicht treffen wird. Dabei ist davon auszugehen, dass all ihre anderen Parameter korrekt sind.
3. Natürlich sollten Sie dann, Herr Präsident, kompetente Mathematiker damit beauftragen, die mathematischen Beweise zu begutachten, die ich bereits einmal an Sie, Handelssekretär Wilbur Ross, Erziehungssekretärin Betsy Devos und an Hr. Robert Lightfoot, Director der NASA, geschickt habe. Erlauben Sie mir, Sie zu warnen, dass die meisten ordentlichen Mathematiker an US- und anderen Universitäten Stein und Bein schwören werden, dass der Pi-Wert 3,141 592 654... betrage und dass meine Beweise, dass  $\text{Pi} = 4/\sqrt{\Phi}$  ist, nicht stimmen könne, weil dies nicht das ist, was ihnen seit sehr vielen Jahren gelehrt wurde. Ich habe

dies seit bereits fünf Jahren bekämpft und habe jetzt eine Liste jener Mathematiker, von denen ich glaube, dass sie einfach Angst davor haben, meine mathematischen Resultate anzuerkennen, weil sie von ihren Fachkollegen ausgelacht würden und weil sie sogar die Festanstellung an ihrer Universität verlieren könnten, wenn sie es wagen, ihren Mund (und ihr Hirn) zu öffnen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie das NIST (Anm.: National Institute of Standards and Technology) instruieren, dass ZUERST die physikalische Messung des Pi-Umfangs eines Kreises von 1,0000 Meter Durchmesser erfolgt. Die ersten drei Dezimalstellen – sehr leicht messbar – werden automatisch alle gegenwärtigen Mathematiker widerlegen, die noch immer denken, dass Pi 3,141 592 654... beträgt.

4. Schliesslich schlage ich Ihnen, Hr. Präsident, vor, dass Sie die besten Wissenschaftler und Ingenieure aus verschiedenen Ländern einberufen und ein Projektteam aufstellen, dessen erklärtes Ziel es sein muss, Apophis aus dessen gegenwärtiger Flugbahn zu stossen, damit Apophis in 12 Jahren die Erde um eine Million Meilen oder noch mehr verfehlen wird. Die von Meier und den Plejaren vorgebrachte, bevorzugte Methode – um Apophis aus seiner gegenwärtigen Flugbahn zu «schubsen» – ist es, Raketen auszusenden, um nahe Apophis Atombomben zu zünden, aber nicht zu nahe an dessen Oberfläche, weil dies sonst Apophis nur in kleine und noch gefährlichere Stücke sprengen würde, die unter Umständen die Erde treffen könnten. Andere Möglichkeiten, wie Solarwind-Segel usw. sind schwierig und problematischer zu kontrollieren.

Wie stehen die Chancen, wenn wir entweder nichts tun, oder wenn wir Apophis einfach aus dessen gegenwärtiger Umlaufbahn wegbewegen?

Wir haben folgende Wahlmöglichkeiten:

**Türe Nummer Eins:** Wenn wir nichts tun, weil die gegenwärtigen irdischen Wissenschaftler weiterhin fälschlicherweise denken, dass die Pi-Zahl = 3,141 592 654... ist, dann dürfte Apophis die Erde treffen und ein paar hundert Millionen Menschen in die Luft jagen und mit giftigen Gasen verseuchen, inkl. Amerika, und zwar am 13. April 2029, oder zum gleichen Datum 2036.

**Türe Nummer Zwei:** Wenn wir Apophis einfach aus dessen Umlaufbahn wegschubsen, können wir nicht verlieren, denn wenn Apophis die Erde nicht treffen wird und wir dessen Flugbahn geändert haben, dann «ist's nochmals gut gegangen». Aber wenn Apophis tatsächlich auf die Erde einschlagen WIRD, dann hätten wir unseren Planeten nicht vor einer riesigen kosmischen Katastrophe bewahrt.

Wäre ich ein Spieler – oder hätte kürzlich den wahren Pi-Wert aufgeklärt (was ich ja getan habe) –, würde ich **Türe Nummer Zwei** wählen. Doch die Zeit wird knapp.

Mit freundlichen Grüssen

Harry Lear

Meridian, Idaho, USA

E-Mail: freemarketduck@hotmail.com

Webseite: [www.measuringpisquaringphi.com](http://www.measuringpisquaringphi.com)

Die Kreuzung von Apophis und der Erde am 12.4.2019 soll gemäss NASA ohne Zusammenstoss erfolgen, aber gemäss Harry Lear möglicherweise mit Zusammenstoss, wenn der richtige Pi-Wert verwendet wird: <https://theskylive.com/3dsolarsystem?obj=apophis&h=14&m=58&date=2029-04-13>

CV:

1. Arbeitete im Pentagon und in Saigon, Vietnam MACV HQ in SSD, ACSI (Special Security Detachment, Assistant Chief of Staff Intelligence), mit Sicherheitsfreigabe Top Secret Crypto EO NOFORN (und) anderen geheimen Spezial-Zugangscode – 1965-67 US Army
2. Ca. 1971 aus der sozialistischen University of California in Berkeley ausgeschieden. «Gott» sei Dank.
3. Pensionierter IT-Berater; und hier noch der beste Teil: Neugieriger Mathematiker, gut für euch Jungs.

Übersetzt von  
Christian Frehner, Schweiz

### Nachbemerkung des Übersetzers:

An den obigen Erläuterungen von Harry Lear ist noch eine Richtigstellung anzubringen, wobei diese den Kern seines Anliegen, nämlich die Anerkennung des korrekten, wahren Pi-Wertes und dessen Anwendung zur Abwendung der drohenden Apophis-Katastrophe und – nachfolgend – der Erzielung ungeahnter wissenschaft-



licher Erfolge, absolut nicht beeinträchtigt oder in Frage stellt. Im Rahmen unserer Kommunikation scheint Harry Lear missverstanden zu haben, dass «Billy» Eduard Albert Meier den Plejaren die von ihm, Harry, erstellten Zeichnungen und Berechnungen gezeigt habe. Dies war nicht der Fall, aber wie ich im FIGU-Zeitzeichen Nr. 77 geschrieben habe, haben sie den 1998 auch von Guido Moosbrugger errechneten Pi-Wert von 3,144 605 512... als «richtig und korrekt» bestätigt. Und Harry Lear kommt das Verdienst und die Ehre zu, nun die korrekte Pi-Zahl einerseits physikalisch und andererseits in mathematisch-geometrischer (und schöner!) Form bestätigt zu haben. Und bezüglich «physikalisch» kann ich nur einmal mehr meiner Verwunderung Ausdruck geben, dass wir erst auf Harry Lear warten mussten, bis jemand auf die Idee kam, den Umfang eines Kreises simpel einfach an einem Objekt mit einem Massband zu messen. Jetzt steht es jedem Skeptiker frei, dieses Experiment zu wiederholen und zu einem Wissenden zu werden.

## Moskau warnt Russen vor Auslandsreisen

*Sonntag, 18. Februar 2018, von Freeman um 08:00*

Wenn man den Beweis benötigt, Muellers Untersuchung einer Beeinflussung der Präsidentschaftswahlen 2016 durch Russland war von Anfang an eine Farce, dann gibt es jetzt die Bestätigung dafür, denn der Generalstaatsanwalt hat auf Anordnung von Mueller eine Anklageschrift gegen 13 «russische Trolle» ankündigt, weil sie in den sozialen Medien ihre Meinung geäußert haben.

Abgesehen von Muellers Missachtung des ersten Verfassungszusatzes über die freie Meinungsäußerung, ist die Anklageschrift eklatant heuchlerisch, angesichts der massiven Intervention der Pro-Clinton-Trolle, einer Heerschar, die mit Millionen ausgestattet wurde, um im Internet gegen Trump Stimmung zu machen. Oder was ist mit den zehntausenden Trollen, die das Pentagon beschäftigt, oder das US-Aussenministerium, oder Israel, die nichts anders tun als mit Fake-Accounts «Gegner» mit Dreck zu bewerfen oder ihren Arbeitgeber in ein gutes Licht zu stellen.

Ich merke es selbst, denn jedesmal wenn ich über Israel was berichte, kommen die Zio-Trolle aus ihren Löchern hervor und bombardieren diese Seite mit unverschämten Kommentaren. Bewirken tun sie damit nur das Gegenteil bei mir und nicht ein Schweigen.

Das russische Aussenministerium hat bereits vergangene Woche eine Erklärung veröffentlicht, in der die Bürger gewarnt wurden, vorsichtig zu sein, wenn sie ins Ausland reisen, weil die Vereinigten Staaten nach Russen «jagen», um sie zu verhaften. Das Aussenministerium warnte die Russen vor der «Gefahr, auf Ersuchen der Strafverfolgungsbehörden der Vereinigten Staaten und der Geheimdienste in Drittländern inhaftiert oder verhaftet zu werden. Trotz unserer Forderungen, die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen US-Behörden und den russischen Behörden zu verbessern, haben die US-Sonderdienste effektiv eine «Jagd» auf Russen auf der ganzen Welt betrieben», heisst es in der Erklärung. «Angesichts dieser Umstände bestehen wir darauf, dass russische Bürger bei der Planung von Auslandsreisen sorgfältig alle Risiken abwägen.»

Mit anderen Worten, das Aussenministerium sagt den russischen Bürgern, sie könnten von Drittstaaten verhaftet und an die USA ausgeliefert werden. So, wie der australische Staatsbürger Julian Assange (der neu auch die ecuadorianische Staatsbürgerschaft besitzt), der seit Juni 2012 in der Botschaft Ecuadors in London Zuflucht gesucht hat, weil er befürchtet, in die USA ausgeliefert zu werden, wo ihm womöglich wegen «Veröffentlichung von geheimen Dokumenten» unter dem «Spionagegesetz» die Todesstrafe droht.

Die Justiz der Vereinigten Staaten meint selbstherrlich, überall auf der Welt zuständig zu sein und ihre Macht ausüben zu können. Speziell dort natürlich, wo sie als Besatzer eines Landes sich benehmen, wie in allen sogenannten westlichen Ländern. Deshalb nenne ich ja Europa auch schon lange **die amerikanische Besatzungszone**, wo Landesrecht keine Gültigkeit hat, wenn Washington es ignoriert. Eines kann Washington sehr gut, drohen, erpressen und nötigen. Die politischen Quallen ohne Rückgrat in den Vasallenstaaten knicken ja sofort ein, wenn Washington einen Befehl erteilt. Eine «Souveränität» (lach) gibt es schon lange nicht mehr, besonders bei allen NATO- und EU-Staaten, aber auch nicht in der Schweiz.

Wenn man sich die Anklageschrift durchliest, geht daraus hervor: Kein Wort steht dort drin von wegen einer Kollusion zwischen Trump und den Russen, auf dem die Gegner Trumps seit 1½ Jahren herumreiten. Deshalb ist Muellers Untersuchung eine Farce, wenn er nach intensivster Suche nicht mehr als 13 russische Trolle gefunden hat. Das kann aber jeder von uns sein, der auf den sozialen Medien sich für Trump und gegen Hillary geäußert hat.

In der Anklageschrift heisst es: «Anfang Juni 2014 verbarg die ORGANISATION ihr Verhalten, indem sie über eine Reihe russischer Unternehmen einschliesslich Internet Research LLC, MediaSintez LLC, GlavSet LLC, MixInfo LLC,

*Azimut LLC und NovInfo LLC operierte.» In der Anklageschrift wird weiter behauptet: «Die ORGANISATION wollte zum Teil den sogenannten Informationskrieg gegen die Vereinigten Staaten von Amerika durch fiktive US-Personen auf Social-Media-Plattformen und anderen Internet-basierten Medien führen.»*

Laut der Anklageschrift sollen die *«Mitverschwörer in erster Linie abfällige Informationen über Hillary Clinton übermitteln, andere Kandidaten wie Ted Cruz und Marco Rubio verunglimpfen und Bernie Sanders und den damaligen Kandidaten Donald Trump unterstützen.»* Die Anklageschrift stellt die neueste Veränderung der «russischen Einmischungsvorwürfe» dar, die sich über ein Jahr hingezogen haben. Den Amerikanern wird darin unterstellt, da sie nicht selbst denken können und so für russische Trolle in den sozialen Medien anfällig sind, dass sie beeinflusst wurden, nicht für Hillary zu stimmen. Egal, dass sie verheimlicht, unterschlagen, gelogen, betrogen und gestohlen hat.

Wie ich oben bereits erwähnte, hat sich die Definition der russischen Einmischung von einer unbegründeten Behauptungen eines «russischen Hacking» über «russische Kollusion» und schliesslich nur zu einem «russischem Trolling» auf den sozialen Medien in praktisch nichts verringert. Ist das alles? Dafür wurden Millionen für eine Untersuchung ausgegeben? Und was ist mit den Fake-News-Medien, die penetrant ohne Unterlass und ohne Beweise zu haben Trump als Putins Agent hingestellt haben?

Die Doppelmoral, die zum Vorteil für Clinton gilt, geht über Heuchelei weit hinaus. Es ist doch klar, die ständigen Metamorphosen von russischen Einmischungen haben sich als heimtückische Versuche erwiesen, Meinungsverschiedenheiten und den politischen Diskurs gegen das Establishment zum Schweigen zu bringen: Zum Beispiel indem sie legitime Stimmen der Opposition gegen Clinton in die von «Russen» verwandeln.

Durch die Umwandlung der legitimen amerikanischen Redefreiheit in heimtückische «russische Bots» wird ein Vorwand geschaffen, um Dissens auf der ganzen Linie zum Schweigen zu bringen. Ohne den russischen Einmischungszirkus seien die Bemühungen, den ersten Verfassungszusatz zu brechen, offen autoritär und selbst von den korruptesten etablierten Medien nicht zu beschönigen. Die Ergebnisse eines solchen Angriffs auf die freie und effektive Meinungsäusserung haben sich in Zensur-Razzien auf den grossen sozialen Medien-Plattformen, wie Twitter, Youtube und Facebook, manifestiert, wobei Twitter etwa 48% der Tweets mit dem Hashtag «#DNCemails» aktiv zensiert. Es scheint, dass jeder, der eine Meinung hat, die das Establishment nicht mag, gelöscht oder strafrechtlich verfolgt wird.

Schlimmstenfalls wird man irgendwo auf der Welt verhaftet und in die USA ausgeliefert. Wenn das kein Beweis dafür ist, dass die Vereinigten Staaten eine imperiale Meinungsdictatur und ein grenzenloser Geheimdienst- und Polizeistaat sind.

Als Beleg dafür, dass es keine freie Meinungsäusserung mehr gibt, möchte ich erwähnen, dass der weltbekannte argentinische Fussballer Diego Maradona Anfang Februar die Einreise in die USA verweigert wurde, weil er sich in einem TV-Interview kritisch über Trump geäussert hat. Er hätte bei einem Gerichtstermin in Miami, Florida, betreffend seiner geschiedenen Frau Claudia Villafane erscheinen sollen. Was hatte er «Böses» gesagt? Er hat Trump einen «chirilita» genannt, was «Puppe» heisst. Eine treffende Beschreibung, denn er steht völlig unter der Kontrolle der Israel-Zuerst-Lobby und der kriegslüsternen Militärs.

Da habe ich Trump aber schon was Heftigeres genannt: «Trump ist eine Witzfigur und ein Idiot.» Mal schauen, ob die US-Gestapo-Schergen bei mir die Tür eintreten.

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2018/02/moskau-warnt-russen-vor-auslandsreisen.html#ixzz57cwwJamV>

## Leserbrief zur Berliner Frauen-Demo: Der Polizist, dein Freund und Helfer?

*Epoch Times; 19. February 2018*

«Ich habe einen riesengrossen Fehler gemacht, denn meine Kinder haben von mir gelehrt bekommen, dass Polizisten die Männer und Frauen sind, die nachts, während kleine Kinder in ihren Bettchen liegen, nicht schlafen dürfen, damit sie auf das Leben und die Gesundheit kleiner Kinder aufpassen.» Doch seit der Berliner Frauen-Demo ist alles anders. Ein Offener Brief eines Lesers an die Epoch Times-Redaktion.

*Nach der Berliner Frauen-Demo gibt es viele Reaktionen verschiedenster Leser. Einer sandte uns folgenden Offenen Brief, den wir hier teilweise veröffentlichen. Der vollständige Name liegt der Redaktion vor. Er schreibt:*

**+++ Wenn die Hüter des Gesetzes zu Gesetzesbrechern werden! +++**

Meine Kinder winken Polizisten zu. Sie haben von mir gelehrt bekommen, dass dies die Männer und Frauen sind, die nachts, während kleine Kinder in ihren Bettchen liegen, nicht schlafen dürfen, damit sie auf das Leben

und die Gesundheit kleiner Kinder aufpassen. Sie kennen keine Angst vor Polizisten. Sie haben Vertrauen zu ihnen. Es wäre auch schwer gewesen, ihnen etwas anderes beizubringen.

Zu viele Polizisten aus meinem Freundeskreis gehen in unserem Essener Haus ein und aus. Sie bringen meinen Töchtern ein paar Süßigkeiten zur Begrüssung mit, die Teddys in Polizeiuniform stapeln sich im Kinderzimmer. Sie kommen zu uns, um mit ihrem Papa eine Motorradtour zu machen, und sie kommen abends vorbei und sitzen stundenlang mit mir im Büro und diskutieren über die politische Situation, die innere Sicherheit und die staatlich verordnete Ohnmacht der Polizeibeamten.

Wie sollte ich also meinen Kindern erklären, dass Polizisten nicht unsere Freunde und Helfer sind?

### **Seit dem Berliner Frauenmarsch ist das anders**

Seit gestern weiss ich aber, dass ich einen riesengrossen Fehler gemacht habe, meinen Kindern so grosses, aber vor allem blindes Vertrauen, den Polizisten gegenüber, beizubringen. Denn seit gestern weiss ich, dass Polizisten durchaus wieder Willens sind, Befehlen linksgrüner Regierungspolitiker zu gehorchen, und Frauen und Mädchen mit Gewaltanwendung das Recht darauf zu nehmen, die Forderung nach Schutz vor Straftaten in die Öffentlichkeit zu tragen.

Seit gestern wissen wir alle, dass deutsche Polizisten, die geschworen haben, Frauen vor Vergewaltigungen, sexuellen Straftaten jeglicher Art, vor Raub und vor Mord, ja, sogar vor Ehrenmord, zu schützen, eher dazu tendieren, auf Befehl hin, auf die Frauen einzuprügeln, sie einzukesseln, sie stundenlang in eisiger Kälte auf einer Strasse festzuhalten und sie an der Durchführung einer öffentlich genehmigten Demonstration zu hindern.

Seit gestern wissen alle, dass die deutsche Polizei wieder bereit ist, einem politischen Befehl zu folgen und geltende Gesetze mit Füßen zu treten, mit Pfefferspray einzunebeln und anschliessend mit Schlagstöcken niederzukuñpeln.

Seit gestern wissen wir alle, dass genau die deutsche Polizei, die nach Hitlers Ende 45 und Honeckers Untergang 89 hoch und heilig schwor, sich nie wieder als verlängerter Arm der politischen und ideologischen Führer missbrauchen zu lassen und sich gegen das eigene Volk zu stellen, genau diese Schwüre gebrochen hat.

Die Berliner Polizei hat gestern die Tod und Verderben bringende Tradition deutscher Polizisten wiederbelebt, sich zum Büttel der regierenden Kaste zu machen, selbst zu kriminellen Gesetzesbrechern zu werden und das eigene Volk zu bekämpfen, um politische und ideologische Vorgaben durchzusetzen.

### **Das Stockholm-Syndrom: Die Schande der Berliner Polizei**

Die Schande der deutschen Polizei des letzten Jahrhunderts ist gestern zur Schande der modernen, deutschen Polizei geworden. Ich weiss nicht, ob es das Stockholm-Syndrom ist, was Berliner Polizisten dazu verleitete, aktiv am Gesetzesbruch teilzunehmen und diese offiziell genehmigte Demo zu verhindern.

Wir erinnern uns kurz: Geiseln, hier die Berliner Polizei als Geisel des rotrotgrünen Senats, solidarisieren sich mit ihren Geiselnehmern, wenn nur die Dauer und der Druck der Geiselnahme gross genug ist.

Dann finden sogar Geiseln in Todesgefahr entschuldigende Worte für ihre Peiniger und werden zu Anwälten und Strafverteidigern der Geiselnehmer. Mediziner mögen meine naive Art der Erklärung entschuldigen.

Ausgerechnet die Berliner Polizei ist durch jahrzehntelange linke Senatsführung, einige CDU-Bürgermeister konnten und wollten am Gesamtergebnis auch nichts verbessern, zum Buhmann Berlins geworden. Sie schiessen, wenn sie denn mal schiessen, aus Pistolen, die von anderen Bundesländern als zu alt ausgemustert und anschliessend als «gebraucht» und «gekauft wie gesehen» an die Berliner Polizei verhöckert wurden. Sie fahren in Einsatzfahrzeugen, die älter sind als viele der jungen heutigen Polizisten. Berliner Polizisten erhalten den geringsten Beamtensold aller deutschen Polizisten, sie sind also die Armen aus dem Armenhaus Deutschlands.

Wie Wowereit schon sagte: Berlin ist arm aber sexy. Auch wenn ich bis heute nichts, aber auch wirklich gar nichts finden konnte, was Berlin sexy macht.

Und genau diese Polizisten, die die Stiefkinder der eigenen Regierung sind, die nun sogar einen grünen Justizsenator haben, der einer Partei angehört, die ihren «Bullenhass» schon in der Wiege mit sich rum trug, unterstützen diesen Senat und werden für ihn kriminell?

Findet sich ein Psychologe, der ernsthaft meiner Diagnose «Stockholm-Syndrom» widersprechen will?

### **Polizisten, die einer Straftat zusehen, ohne sie zu verhindern oder zu beenden, sind Mittäter**

Es schien gestern keinem der Beamten schwer zu fallen, neben einer gesetzeswidrigen Blockade zu stehen, die Hände in den Hosentaschen zu haben und zuzusehen, wie selbst Bundestagspolitiker das Gesetz brachen. Polizisten, die aber einer Straftat zusehen, ohne sie zu verhindern oder zu beenden, machen sich der Mittäter-

schaft schuldig. Sie gehören vor Gerichte gestellt, weil sie kriminell handelten. Weil sie sich der Strafvereitelung im Amt schuldig machten, weil sie eine Straftat duldeten und sie dadurch sogar förderten.

Es ist an der AfD, diesen Skandal, der das Potential hat, sich zu einer Krise auszuweiten, politisch aufzuarbeiten, ihn in den Berliner Landtag und den Bundestag zu tragen und dort für Aufklärung zu sorgen. Es ist an der Veranstalterin, Strafanzeigen gegen die Einsatzleiter der Polizei und alle beteiligten Polizisten zu stellen und nicht eher zu ruhen, bis die Köpfe der Verantwortlichen rollen. Denn dass die Berliner Polizei auch weit nach Ende dieses massiven Gesetzesbruchs keine Gewissensbisse hat, sondern das Vorgehen nach wie vor für richtig hält, beweist sie auf ihrer Facebookseite. Hunderte, wenn nicht sogar Tausende beschwerten sich noch während des offensichtlichen Versagens der Polizei auf deren Profil. Die Arroganz aber, mit der die Polizei antwortete, löschte, und, so auch mich, sperrte, lässt einem das Blut in den Adern gefrieren. Polizisten, die sich selbst im Nachhinein weigern, ihre Gesetzesbrüche wenigstens zu erklären, beweisen, dass sie hinter ihren kriminell gewordenen Kollegen stehen und ihnen den Rücken frei halten. Ob aus Kollegialität, aus Korpsgeist oder weil sie diese Gesetzesbrüche für legitim halten, solange es nur die Rechten trifft, spielt dabei keine Rolle.

### **Die Berliner Polizei ist nicht mehr objektiv**

Aber noch viel schlimmer ist, dass Berliner Polizisten, die im Shitstorm, der über sie hereinbrach, einer Kommentatorin, die die empörten Kommentatoren als «braune Hetzer» beleidigt und diffamiert mit einem «Danke» antworteten! Noch deutlicher kann die Polizei Berlins nicht beweisen, dass sie sehr wohl nicht bereit ist die konservativen Kräfte zu schützen. Dass sie die nächste Straftat begeht, indem sie eine Beleidigung gegen kritische Bürger mit einem «Danke» honoriert. Noch deutlicher kann auch die Polizei nicht beweisen, dass sie sehr wohl die Demo der Frauen nicht schützen wollte. Da ist die Aussage, dass die Kritiker nicht rumtrollen sollen, nur noch eine banale Nebensächlichkeit.

Die Berliner Polizei ist nicht mehr objektiv. Sie ist eingebettet und fester Bestandteil der linksgrünen Ideologie und versucht auch noch nicht einmal mehr, dies zu verstecken. Noch heute, einen Tag nach der Veranstaltung versuchen sie, die Kommentatoren mit der Lüge zu besänftigen, dass auch die Blockade eine angemeldete und genehmigte Demonstration war, die den vollen Schutz des Grundgesetzes hat.

Au weia. Wer soll jetzt studierten Polizisten Nachhilfestunden in juristischen Fachlesungen halten? Wer soll denen erklären, die sowieso ganz bewusst lügen, dass eine Blockade selbst nach höchsttrichterlicher Sprechung eine Straftat ist, selbst wenn die Veranstaltung, aus der die Blockade hervorging, vorher noch legal war?

Wehe dem, der naiv auf die Berliner Polizei vertraut. Ich für meinen Teil bin mit der Berliner Polizei fertig ... Herzlichst, Euer H.

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/berliner-frauen-demo-der-polizist-dein-freund-und-helfer-a2353437.html?meistgelesen=1>

## **Münchner Sicherheitskonferenz: Kriegsdrohungen an allen Fronten**

*Veröffentlichungsdatum: 20.02.2018, 09:31; von Chris Marsden*

Die Reden und Diskussionen auf der 54. Münchner Sicherheitskonferenz am vergangenen Wochenende machen deutlich, dass die imperialistischen Mächte die Menschheit wieder einmal an den Rand einer Katastrophe treiben.

Die offenen Kriegsdrohungen richteten sich unmittelbar gegen Syrien, den Iran und Nordkorea. Allerdings machten die USA, die europäischen und anderen Mächte deutlich, dass Russland und China die eigentlichen militärischen Ziele sind. Zudem stehen sich die imperialistischen Mächte in ihrem angeblich gemeinsamen Kampf zur Sicherung der Weltordnung zunehmend auch als Konkurrenten gegenüber, wie es seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr der Fall war. Washington gab mit seiner kriegserischen Haltung gegenüber Syrien und Nordkorea, gepaart mit Schuldzuweisungen an Russland und China, den Ton an.

Der Vorsitzende der Konferenz, Wolfgang Ischinger, warnte in seiner Eröffnungsrede, die Welt sei «zu nahe an einen grossen zwischenstaatlichen Konflikt gerückt».

UN-Generalsekretär António Guterres folgte mit seiner Rede: «Zum ersten Mal seit dem Ende des Kalten Krieges sind wir mit einer nuklearen Bedrohung und einem nuklearen Konflikt konfrontiert.» Dies war nicht etwa an die Adresse Washingtons gerichtet, sondern bezog sich auf die «Entwicklung von Atomwaffen und Langstreckenraketen in der Demokratischen Volksrepublik Korea».

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg erwähnte in seiner Rede am Freitag, dass München näher an der nordkoreanischen Hauptstadt Pjöngjang liegt als an Washington. Danach richtete er seinen Zorn gegen Russland



und erklärte, die Nato wolle angeblich ein neues Wettrüsten mit Russland vermeiden, doch: «Russland modernisiert seine atomaren Kapazitäten, entwickelt neue Nuklearsysteme und räumt Atomwaffen eine grössere Rolle in seiner Militärstrategie ein. Das ist wirklich ein Grund zur Beunruhigung.»

Letzte Woche erklärte Stoltenberg stolz, die Verteidigungsausgaben der Nato seien (ohne die USA) im letzten Jahr um fünf Prozent gestiegen. Acht Mitgliedsstaaten des Bündnisses hätten die Zielvorgabe von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreicht. Bis 2024 sollen insgesamt 15 Mitgliedsstaaten diesen Wert erreichen.

Der amerikanische Nationale Sicherheitsberater H.R. McMaster erklärte am Samstag: «Wir sind gemeinsam mit einer Reihe von Bedrohungen konfrontiert. Schurkenstaaten, die bereits jetzt die internationale Sicherheit im Nahen Osten und Nordostasien gefährden.» Er betonte, man müsse dringend «gegen den Iran aktiv werden», da dieser in Syrien, Jemen und dem Irak ein «Netzwerk von Stellvertretern» und Milizen aufbaut. Diese würden «immer fähiger» werden, da «der Iran immer mehr [...] zerstörerische Waffen in diese Netzwerke schickt». Er behauptete unter Berufung auf «öffentliche Schilderungen und Fotos», der syrische Präsident Baschar al-Assad setze weiterhin Chemiewaffen gegen die von den USA unterstützten islamistischen Aufständischen ein. Er wendete sich direkt gegen den Iran, fügte aber in kaum verhohlener Anspielung auf Russland und China hinzu: «Wir wissen, dass Syrien und Nordkorea nicht die einzigen Schurkenstaaten sind, die gefährliche Waffen entwickeln, einsetzen und verbreiten [...]»

Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu nahm diesen Faden auf und warnte am Sonntag, sein Land sei bereit für einen Mehrfrontenkrieg mit dem Iran. Er hielt etwas hoch, das er als Teil einer iranischen Drohne bezeichnete, die am 10. Februar über israelischem Luftraum abgeschossen worden sei und erklärte an die Adresse der «Tyrannen in Teheran»: «Testen Sie Israels Entschlossenheit nicht.» Weiter sagte er: «Der Iran verschlingt durch seine schiitischen Stellvertretermilizen im Irak, die Huthi im Jemen, die Hisbollah im Libanon und die Hamas im Gazastreifen grosse Teile des Nahen Ostens. Wir werden ohne zu zögern handeln, um uns zu verteidigen. Und wir werden notfalls nicht nur gegen Stellvertreter des Iran vorgehen, die uns angreifen, sondern auch gegen den Iran selbst.»

Der deutsche Aussenminister Sigmar Gabriel fügte hinzu, der Westen habe keine neue Strategie im Umgang mit China und Russland. Er erklärte: «Mächte wie China und Russland versuchen permanent, die Geschlossenheit der Europäischen Union zu testen und auch zu unterlaufen.» Über Chinas Projekt einer «neuen Seidenstrasse» erklärte er: «China entwickelt ein umfassendes alternatives System; ein System, welches sich nicht wie unser Modell auf Freiheit, Demokratie und individuellen Menschenrechten gründet. China erscheint derzeit als das einzige Land der Welt, mit einer wirklich globalen, geostrategischen Idee und es verfolgt diese Idee konsequent.» Ebenso auffallend wie die Rhetorik gegen Russland und China war die immer offener diskutierte Kluft zwischen den USA und den europäischen Grossmächten. Im Vorfeld der Konferenz, bei der es schwerpunktmässig um Europas «Beitrag» zur globalen Sicherheit gehen sollte, hatten die USA mehrfach eine Erhöhung der Militärausgaben gefordert. Die letzte derartige Forderung kam vergangene Woche von US-Verteidigungsminister James Mattis bei einem Nato-Treffen. In München wurde jedoch überwiegend über die Gefahr eines Auseinanderbrechens der Nato diskutiert.

Stoltenberg widmete den Grossteil seiner Rede der Warnung, eine weitere verteidigungspolitische Zusammenarbeit der EU, wie sie letzten Dezember im Abkommen über eine ständige strukturierte Zusammenarbeit (PESCO) festgelegt wurde, dürfe die Einheit der Nato nicht gefährden. Er erklärte, es sei in Ordnung, die «europäische Säule der Nato» zu stärken und «Lasten besser zu verteilen». Allerdings würde nach dem Austritt Grossbritanniens aus der EU etwa 80 Prozent der Finanzmittel der Nato von nicht-EU-Mitgliedern gestellt werden. Man müsse das Risiko vermeiden, «die transatlantischen Beziehungen zu schwächen». Neue Militärstrukturen sollten keine Konkurrenz zur Nato werden und Nicht-EU-Mitglieder der Nato sollten nicht diskriminiert werden. «Die EU kann Europa nicht alleine schützen», fügte er hinzu.

Letzten Dienstag warnte auch die amerikanische Nato-Abgesandte Kay Bailey Hutchinson: «Wir wollen nicht, dass [PESCO] als protektionistisches Werkzeug eingesetzt wird, und wir werden sorgfältig darauf achten. Wenn es dazu kommt, könnte es das derzeit starke Sicherheitsbündnis zerstören [...] Wir wollen, dass die Europäer einsatzfähig und stark sind, aber nicht dass sie sich gegen amerikanische Produkte sperren.»

Stoltenberg, der eindeutig für Washington sprach, wurde von Deutschland und Frankreich kurz und knapp abgefertigt.

Die deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen erklärte, Europa könne nicht mehr länger hinnehmen, dass es untätig bleiben muss, nur weil die Nato ihre Aussenpolitik einstimmig beschliessen muss. Sie erklärte: «Angesichts globaler Herausforderungen von Terrorismus, Armut und Klimawandel muss Europa endlich Tempo aufnehmen. Diejenigen, die wollen, müssen voranschreiten können, ohne dass sie von einzelnen blockiert werden ... Wir wollen transatlantisch bleiben – und zugleich europäischer werden.» Weiter erklärte sie: «Der

Anfang ist gemacht: Wir haben die europäische Verteidigungsunion aus der Taufe gehoben. Wir haben uns politisch aufgemacht, eine ‹Armee der Europäer› zu schaffen!»

In einem Interview mit dem französischen Sender ‹France 24› ging sie noch weiter. Sie bezeichnete den Brexit, die Zuwanderungskrise, das selbstbewusstere Russland und die unberechenbare Regierung im Weissen Haus als kollektiven ‹Weckruf›. Europa müsse verstehen, ‹dass es etwas verändern und auf eigenen Füßen stehen muss›.

Auch die französische Aussenministerin Florence Parly liess die Bedenken der USA an sich abprallen. Sie erklärte: ‹Wenn wir in unserer eigenen Nachbarschaft bedroht werden, vor allem im Süden, müssen wir darauf reagieren können, selbst wenn die USA oder die Nato sich lieber heraushielten.› Die Staaten der EU müssten bereit sein, ‹zu handeln, ohne die USA um Hilfe zu bitten und ohne ihre Geheimdienst-, Überwachungs- und Aufklärungskapazitäten oder ihre Unterstützungsflugzeuge von anderen Missionen abzuziehen.›

Deutschland und Frankreich haben sich vor kurzem dazu verpflichtet, ihre Militärausgaben zu erhöhen. Frankreich will die Nato-Zielvorgabe von zwei Prozent des BIP erfüllen, indem es bis 2025 Investitionen in Höhe von umgerechnet 300 Milliarden Dollar umsetzt.

Die britische Premierministerin Theresa May versuchte, ihre Verhandlungsposition gegenüber der EU zu stärken, indem sie sich auf die Rolle Grossbritanniens in der gemeinsamen europäischen Militär- und Sicherheitsstruktur konzentrierte. Sie rief die europäischen Staatschefs auf, sich von Grossbritanniens geplantem Austritt aus der gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik der EU nicht daran hindern zu lassen, einen neuen Sicherheitsvertrag auszuhandeln und warnte vor ansonsten ‹nachteiligen Folgen für die reale Welt›.

Die USA unterstützten May uneingeschränkt, da sie Grossbritannien mit dem zweitgrössten Verteidigungsetat der Nato als Gegengewicht zu Deutschland und Frankreich sehen.

Quelle: WSW

Quelle: <https://de.news-front.info/2018/02/20/munchner-sicherheitskonferenz-kriegsdrohungen-an-allen-fronten/>

## Korruption, Vertuschung, Manipulation und Schönfärberei – Rüstungsgüter als Wachstumsmotor

Veröffentlicht am Februar 20, 2018 in Geopolitik; Von netzfrauen.org



### Menschen müssen sterben, damit Rüstungskonzerne Gewinne machen.

1,57 Billionen Euro Militärausgaben weltweit – auf der anderen Seite steigt die Zahl der Armen weltweit. Rüstungsgeschäfte dienen dem Wachstum, aber nur wegen dem Profit! Und die Ware Mensch fällt der Rüstung dann zum Opfer! Bomben kann man nicht essen und die humanitären Völkerrechte werden ständig verletzt. Experten rechnen für das Jahr 2018 mit der schlimmsten ‹Humanitären Krise› nach dem 2. Weltkrieg.

Ende letzten Jahres einigten sich 25 EU-Mitgliedstaaten auf die ständige Strukturzusammenarbeit (PESCO), um die Verteidigungszusammenarbeit in der Europäischen Union voranzutreiben. PESCO wurde weitgehend auf Deutschlands Wunsch durchgesetzt. Im Rahmen des Plans haben die europäischen Regierungen 17 Projekte entwickelt, darunter einen 5-Milliarden-Euro-Fonds für militärische Forschung.

Insbesondere Deutschland und Frankreich planen, in der geplanten Verteidigungszusammenarbeit heimische Konzerne zu nutzen. Unter den Top 10 der Rüstungsexporteure befinden sich Frankreich, Deutschland, UK, Spanien und Italien.

Unter den 100 weltweit grössten Rüstungsfirmen, die Sipri auflistet, finden sich auch drei deutsche Unternehmen: Platz 78 mit 950 Millionen Dollar Umsatz Krauss-Maffei Wegmann (KMW) – der Panzerhersteller ist der wichtigste Lieferant der Bundeswehr

Platz 47 mit 1,8 Milliarden Dollar Umsatz Thyssen-Krupp

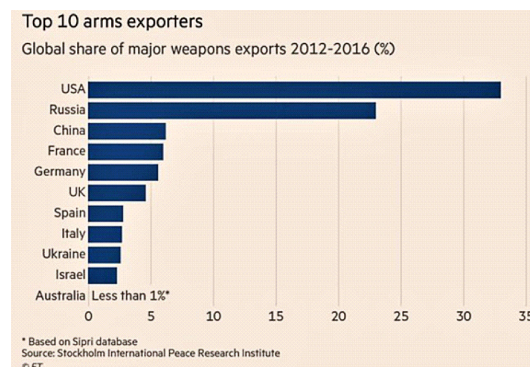
Platz 26 Rheinmetall mit 2,3 Milliarden; Rheinmetall, ebenfalls Hauptlieferant der Bundeswehr.

Derzeit beteiligen sich an PESCO 25 Mitgliedstaaten: Deutschland, Belgien, Portugal, Bulgarien, Österreich, Estland, Irland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Lettland, Litauen, Zypern, Luxemburg, Tschechische Republik, Ungarn, die Niederlande, Polen, Rumänien, Griechenland, Slowenien, die Slowakei, Finnland und Schweden.

### Rüstung als Wachstum

Warum verschiedene Länder aufrüsten, wird besonders an Australien deutlich. Australien hat das Wachstum, das die Länder weltweit suchen, in Rüstungsgütern gefunden. Die australischen Hilfsorganisationen sind entsetzt, weil die Australische Regierung nicht davor zurückschreckt, militärische Hardware in der asiatisch-pazifischen Region und dem Nahen Osten zu verkaufen, auch an Saudi-Arabien.

Australien werde Milliarden von Dollar in staatlich gestützte Kredite an inländische Waffenhersteller fliessen lassen, um zu einem der zehn grössten Waffenexporteure der Welt zu werden, gab die australische Regierung Ende Januar 2018 bekannt. «Australien ist etwa der 20grösste Exporteur», sagte Malcolm Turnbull, Australiens Premierminister. «Angesichts der Grösse unseres Verteidigungsbudgets sollten wir es schaffen, unter die Top 10 zu kommen.» Laut Regierungsangaben exportiert Australien jährlich 1,5 Milliarden US-Dollar an Rüstungsgütern u.a. an die Royal Navy of Oman.



In den 20 Jahren seit Beginn der Eurasia Group hat das globale Umfeld Höhen und Tiefen erlebt. Aber wenn sie ein Jahr für eine grosse unerwartete Krise wählen müssten – das geopolitische Äquivalent der Finanzkrise 2008 –, dann fühlt es sich an wie 2018.

### Dort wo Kriege und Rüstungsgüter sind, gibt es auch Entwicklungshilfe

Laut Bundesnachrichtendienst gibt es folgende Konfliktregionen:

Afghanistan  
Ägypten  
Demokratische Republik Kongo  
Irak  
Iran  
Israel und Palästinensische Autonomiegebiete  
Jemen  
Länder des westlichen Balkans  
Libanon  
Libyen  
Mali  
Nigeria  
Nordkorea  
Somalia  
Südchinesisches Meer  
Syrien

### War Ihnen bekannt, dass «reiche» Staaten Entwicklungshilfe bekommen?

Laufende Projekte gibt es in Ländern wie: Saudi-Arabien, Katar, China, USA, Türkei, Indien, Belgien, Mali ... Es geht um viel Geld, um Milliarden Steuergelder: Handys für Afrika, Bergbau in Honduras, mit der Allianz Re hat die GIZ für Kleinbauern in Asien Policen gegen Ernteauffälle entwickelt, mit der BASF arbeitet die GIZ

bei der Anreicherung von Nahrungsmitteln mit dem Vitamin A zusammen, mit TUI bei der Qualifizierung von Frauen im Tourismus. Wie bewerten Sie diese Beispiele?

**Tabelle D: Kriegswaffengenehmigungen in Drittländer in 2016**

Land	Einzelbescheide oder -meldungen für Kriegswaffen	Wert in €
Algerien	4	846.457.478
Argentinien	1	140.560
Ägypten	1	337.015.000
Brasilien	7	2.066.216
Brunei - Darussalam	1	620.700
Indien	5	2.769.846
Indonesien	5	3.174.850
Irak	4	10.928.346
Israel	2	2.869.950
Jemen [VN-Mission]	2	16.978
Jordanien	1	10.087.580
Korea, Republik	6	39.503.639
Kuwait	1	24.407
Libanon	1	20.202
Malaysia	2	25.398.550
Oman	5	7.142.784
Saudi-Arabien	15	21.263.100
Singapur	4	49.562.842
Südafrika	6	17.775.939
Vereinigte Arabische Emirate	8	13.235.507
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>1.390.074.474</b>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/127/1812762.pdf>

### Zeitraum Januar bis April 2017

Unter den Top-10-Beziehern deutscher Rüstungsgüter finden sich sechs Drittländer: Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Algerien, Ägypten, Singapur und Südkorea.

Der Export von Kleinwaffen in Drittländer hat sich im Zeitraum Januar bis April 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vervielfacht, von € 51 597 auf € 7 831 969.

Für die Türkei hat die Bundesregierung in den ersten vier Monaten 2017 Rüstungsexportgenehmigungen im Wert von € 21 982 636 erteilt.

Quelle: <http://derwaechter.net/wachstumsmotor-ruestung>

### SPD startet Mitgliedervotum

*Epoch Times; 20. February 2018*

Die SPD startet heute offiziell ihr Mitgliedervotum über den erneuten Eintritt in eine grosse Koalition. Das Ergebnis soll am 4. März verkündet werden, 2013 stimmten bei ersten Mitgliedervotum über einen Koalitionsvertrag mit der Union rund 75 Prozent dafür.

Die SPD startet heute offiziell ihr in ganz Europa mit Spannung erwartetes Mitgliedervotum über den erneuten Eintritt in eine grosse Koalition. Alle rund 463 000 Mitglieder sollen bis zu diesem Stichtag die Wahlunterlagen erhalten haben. Zusammen mit einer eidesstattlichen Erklärung sollten die Wahlbriefe bis zum 2. März im Postfach des Vorstands eingegangen sein.

Es wird mit einem knappen Ausgang gerechnet. Die nach dem Rücktritt von Martin Schulz neuformierte Parteispitze um den kommissarischen Vorsitzenden Olaf Scholz und die designierte Nachfolgerin Andrea Nahles wirbt auf insgesamt sieben Regionalkonferenzen um eine Zustimmung der Basis – für Kritik sorgt, dass es keine gemeinsamen Debatten mit dem Wortführer der Groko-Gegner, Juso-Chef Kevin Kühnert gibt.

Das Ergebnis soll am 4. März verkündet werden, 2013 stimmten beim ersten Mitgliedervotum über einen Koalitionsvertrag mit der Union rund 75 Prozent dafür. Gibt es auch dieses Mal eine Mehrheit für ein Ja, könnte sich Kanzlerin Angela Merkel (CDU) fast ein halbes Jahr nach der Wahl erneut im Bundestag zur Regierungschefin wählen lassen.



Zwar wollen Union und SPD rund 46 Milliarden Euro zusätzlich ausgeben und versprechen Verbesserungen etwa bei Rente, Jobbefristungen, Pflege, Wohnungsbau, Internet, Schulen und im Gesundheitssystem – aber viele Sozialdemokraten sehen ein «Weiter so» mit Merkel, statt einem echten Politikwechsel, zum Beispiel mit klaren Massnahmen gegen das Auseinanderdriften der Vermögen und der Gesellschaft in Deutschland. Allerdings fürchten viele Mitglieder die Alternative Neuwahl, da die AfD die SPD dann überholen könnte. In einer Insa-Umfrage für die «Bild»-Zeitung hat die AfD erstmals mit 16 Prozent die SPD überholt (15,5 Prozent). (dpa)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/spd-startet-mitgliedervotum-a2353722.html>

## Die Fake News der Regierenden: Robuste Aussenpolitik erfordert robusten Diskurs.

von Doris Pumphrey; Samstag, 17. Februar 2018, 10:53 Uhr

Deutschland müsse sich endlich von der Last der Vergangenheit befreien, um seine Skepsis gegenüber militärischen Mitteln überwinden zu können, meint Wolfgang Ischinger, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz (1). Da in der Bevölkerung diese Skepsis nach wie vor gross sei, könne diesbezüglich nur ein «Umdenken in der politischen Kommunikation» helfen, ergänzt Dr. Tobias Bunde, Leiter für Politik und Analyse der Münchner Sicherheitskonferenz – zumal «wir an der Schwelle eines neuen Systemkonflikts» stünden.

«Irgendwann kommt man an einen Punkt, an dem man nicht mehr sagen kann, «ich hatte so eine schwere Kindheit und deswegen darf man von mir nicht erwarten, dass ich Abitur mache».» Die Last der Verantwortung für den 2. Weltkrieg – die «schwere Kindheit Deutschlands», wie der Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz Wolfgang Ischinger es rührend nennt – muss endlich überwunden werden und die Reifeprüfung soll Deutschland befähigen, grössere militärische Verantwortung zu übernehmen.

Ischinger ist zufrieden mit dem Weg, den die Bundesrepublik bislang in Vorbereitung ihrer Reifeprüfung «mit langsamen Trippelschritten» zurückgelegt hat. «Denn wichtig war ein altes Prinzip nachkriegsdeutscher Aussenpolitik – wir wollen, dass unsere Nachbarn und Partner in der EU uns mit Vertrauen begegnen, gerade angesichts der unheilvollen geschichtlichen Erfahrungen. Das haben wir, glaube ich, durch diesen «Slow-motion»-Prozess ganz gut hinbekommen. In der Ära Kohl beginnend, dann unter Gerhard Schröder ein bisschen munterer, mit dem Kosovo-Einsatz.»

Es sei ja nicht falsch gewesen, dass Helmut Kohl sich Sorgen machte, die Menschen auf dem Balkan könnten sich noch an den Zweiten Weltkrieg erinnern. Die Sorgen Kohls hätten sich später jedoch als unnötig erwiesen, freut sich Ischinger, «denn als dann im Kosovo deutsche Soldaten als Teil der NATO-Truppe auftauchten, wurden sie überall freundlich begrüsst.» Die Frage, ob sich auch die Serben freuten, gegen die sich die Kriegspropaganda und der «muntere Einsatz» der SPD/Grünen-Regierung vor allem richtete – wie schon vorher der Überfall der deutschen Faschisten –, kommt einem Ischinger natürlich gar nicht erst in den Sinn.

Die unheilvolle geschichtliche Erfahrung von 27 Millionen Toten und verbrannter Erde, die der deutsche Faschismus in der Sowjetunion hinterliess, ist wohl ein zu vernachlässigendes Detail für Ischinger, schliesslich gehört Russland nicht zum Club «unserer Nachbarn und Partner in der EU», deren Vertrauen man mit «langsamen Trippelschritten» gewinnen musste. Die geschichtliche Erinnerung, die Deutschland mit Russland verbindet ist, so Ischinger, doch eher ein lästiges «emotionales Element», eine «Menge Gepäck», das dazu führe, «dass wir Russland-Politik häufig etwas romantischer denken, als sie in der Praxis anwendbar ist.» Leider ist die Zeit vorbei, als «wir noch Mitte der 1990er Jahre gedacht hatten, alles im Griff zu haben, etwa durch die NATO-Russland-Grundakte.» Der Westen habe aber in den letzten Jahren «die zunehmende «Verbiesterung» in Moskau nicht ernst genug genommen.»(3) Höchste Zeit also zu begreifen, dass Russland gegenwärtig keine Verbesserung der Beziehung will.

«Verbiestert» ist, wer sich dem US/NATO/EU-Diktat nicht unterordnet. Wie schön war doch die Zeit mit Jelzin – ein glückliches «Interregnum», wie der Leiter Politik und Analyse der Münchner Sicherheitskonferenz, Dr. Tobias Bunde, die Jahre zwischen dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Wiedererstarken Russlands unter Putin bezeichnet. Eine herrliche Zeit, in der es «nur noch ein legitimes politisches Ordnungsmodell» gegeben habe. Diese Periode nach 1989 sei «nicht nur ein unipolarer, sondern vor allem ein liberaler Moment» gewesen.

Der heute 33-jährige Tobias Bunde kommt geradezu ins Schwärmen, wenn er die Jahre des «Interregnum» beschreibt, in denen ununterbrochen völkerrechtswidrige Interventionen und Kriege der USA und ihrer Verbündeten Millionen Tote, Verwundete, Flüchtlinge und zerstörte Länder hinterliessen. «Liberale Ideen bestimm-

ten die globale Politik in vielerlei Hinsicht: Staaten schlossen regionale Verträge zur Sicherung und Verbreitung von Demokratie und Menschenrechten, engagierten sich in Friedens- und Staatsbildungsmissionen, deren Ziel die Errichtung demokratischer Strukturen war, intervenierten bisweilen in souveränen Staaten, wenn grundlegende Menschenrechte verletzt wurden, oder gründeten neue Gerichte, vor denen internationale Verbrechen verhandelt und bestraft werden sollten.»

Welch eine Erlösung waren diese Jahre auch für Deutschland, denn «nach dem Zerfall der Sowjetunion war ein Angriff auf die territoriale Integrität der Bundesrepublik kein realistisches Szenario mehr.» Deutschland habe sich jedoch zu sehr darauf verlassen, dass die Pax Americana von nun an allein das Weltgeschehen bestimmen könnte. Jetzt aber gehe diese Zeit der «ausserpolitischen Gewissheiten» endgültig zu Ende: Die USA wollen die internationale «Ordnung» nicht mehr garantieren, die «europäische Integration» stehe auf dem Spiel sowie die «liberale Demokratie» insgesamt. «Wir stehen an der Schwelle eines neuen Systemkonflikts: Ein autoritärer und illiberaler Staatskapitalismus hat vielleicht (noch) nicht die Strahlkraft des Kommunismus, aber die liberalen Demokratien werden bereits heute weltweit von einer «illiberalen Internationalen» unter Druck gesetzt. Und statt der globalen Schutzverantwortung haben nun wieder traditionellere Interpretationen staatlicher Souveränität Konjunktur.» Russland sei mit seinen Nuklearwaffen, seiner «Aufrüstung» und «Zunahme antiwestlicher Propaganda» eine «Herausforderung für die Sicherheit auf unserem Kontinent». Deutschland müsse nun einsehen, dass die Zeit, in denen es von «aussergewöhnlich glücklichen Umständen profitierte», vorbei ist und mehr «für seine Sicherheit tun».

Tobias Bunde fordert «ein Umdenken in der politischen Kommunikation». Viel zu lange schon sei in der «Debatte über eine Anpassung der deutschen Aussenpolitik an die neue Lage» auf einen «behutsamen Wandel» der deutschen Aussenpolitik gesetzt worden, in der Annahme, diese sei «für die Bevölkerung besser zu verdauen». Das sei aber «unverantwortlich und gefährlich» und müsse nun geändert werden, insistiert er weiter. Ein Beispiel für «eine riskant-defensive Kommunikation» sei «die Vermittlung der Neuausrichtung der NATO in Reaktion auf die russische Politik der vergangenen Jahre.»

Verglichen «mit der russischen Aufrüstung», habe sich Deutschland «angemessen und massvoll» angepasst, als es die Führungsrolle des multinationalen Bataillons in Litauen an der NATO-Ostflanke übernommen habe. Ischinger nennt es einen «Aufbruch von erheblicher Bedeutung», der von der deutschen Bevölkerung als eine «neue Phase in der deutschen Sicherheitspolitik» erkannt werden müsse. «Anstatt aber der Bevölkerung die Entscheidung zu erläutern, **die angesichts unserer Geschichte doch recht einleuchtend zu vermitteln wäre**» [Betonung D.P], beklagt Tobias Bunde, «warnt ein Teil der deutschen Regierung vor «Säbelrasseln» (wohlgemerkt auf westlicher Seite), während der andere argumentiert, es handele sich um eine leichte Anpassung der Verteidigungsplanung, ganz so, als ob man darauf hoffte, unangenehme Debatten vermeiden zu können.»

Laut Tobias Bunde habe das Beispiel des Afghanistan-Einsatzes gezeigt, «dass es wenig hilfreich ist, nicht von Anfang an klar zu kommunizieren, worum es bei einem Einsatz geht, wenn man nicht langfristig die Unterstützung der Bevölkerung verlieren will. Abschreckung kann nur funktionieren, wenn sie glaubhaft ist.» Dies sei aber nur möglich, «wenn die Grundüberzeugungen unserer Aussenpolitik in der Bevölkerung verankert sind.»

Tobias Bunde wünscht sich deshalb einen «robusten Diskurs» in Fragen Krieg und Frieden. Neben der klaren Benennung der Gefahren «für unsere Sicherheit», müsse es auch «eine kritische Aufarbeitung» der vergangenen Auslandseinsätze der Bundeswehr geben, «die von vielen Menschen generell als Misserfolg bewertet werden.» Er moniert, dass sich in der Diskussion hierzulande meist nur jene rechtfertigen müssen, die für ein militärisches Eingreifen sind, «obwohl es doch eigentlich akzeptiert schien, dass auch ein Unterlassen mitschuldig machen kann.» Bei Letzterem denkt Bunde vielleicht an die Bombenmission des Joseph Fischer gegen Jugoslawien, um ein «zweites Auschwitz» zu verhindern, an die erste deutsche Militäraggression nach 1945 – unter einer SPD/Grünen-Regierung.

Die Entwicklung in Syrien zeige, wohin es führen kann, wenn Deutschland sich militärisch zurückhält – Bunde nennt das der «Verantwortung für unsere Nachbarschaft aus dem Weg» zu gehen. Dass die Bundesregierung selbst mitschuldig ist an der Eskalation in Syrien durch ihre finanziellen und propagandistischen Mittel und Sanktionen für den Kampf gegen die rechtmässige Regierung, darüber schweigt ein Tobias Bunde lieber, denn sie haben ja nicht das erstrebte Ziel gebracht, den Regime-Change in Damaskus. Auch wenn es keine «einfache Rezepte» gebe, so bedauert Bunde anscheinend, dass sich «die internationale Gemeinschaft» nicht zu einem militärischen Einmarsch «durchringen» konnte. Vor allem, da «andere Akteure bereit und willens» waren, «militärische Lösungen durchzusetzen» – um dem völkerrechtswidrigen Ziel der USA und ihrer Verbündeten in der NATO und der Region einen Strich durch die Rechnung zu machen. «Andere Akteure», damit meint Tobias Bunde natürlich vor allem Russland. Das muss in Zukunft verhindert werden.

Dass die Bundeswehr hier eine Rolle zu spielen hat, darauf muss die Bevölkerung nun auch dringend besser vorbereitet werden. Alles ginge ja einfacher ohne diese lästige Bevölkerung, die mehrheitlich immer noch nicht so will, wie sie soll. Mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung ist nämlich dagegen, dass die Bundeswehr einem Bündnispartner zur Hilfe eilt «gegen einen russischen Angriff», bedauert Bunde. Auch angesichts des Ausmasses «russischer Desinformationskampagnen» empfiehlt der Leiter Politik und Analyse der Münchner Sicherheitskonferenz den politischen Kräften in diesem Land, endlich ihre Zurückhaltung aufzugeben, den Helm aufzusetzen und schnell kommunikativ in die Offensive überzugehen.

#### Quellen und Anmerkungen:

(1) Interview mit Wolfgang Ischinger über die Rolle der Münchner Sicherheitskonferenz: <https://zeitschrift-ip.dgap.org/de/ip-die-zeitschrift/archiv/januar-februar-2018/sie-sehen-nur-die-spitze-des-eisbergs>

(2) Dr. Tobias Bunde Neue Lage, neue Verantwortung: deutsche Außenpolitik nach dem Ende der Gewissheiten <http://www.deutschlands-verantwortung.de/beitraege/neue-lage-neue-verantwortung-deutsche-au%C3%9Fenpolitik-nach-dem-ende-der-gewissheiten>

(3) Münchener Sicherheitskonferenz: Russland als Vorwand für westliche Aufrüstung? <https://de.sputniknews.com/politik/20180208319451849-ischinger-nato-militaer-eu-ruestung-lawrow-muenc>

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/die-fake-news-der-regierenden>

## Andrea Nahles SPD-Chefin? Kanzlerkandidatin? – Analyse von Peter Haisenko

Von Peter Haisenko / Gastautor; 19. February 2018

Spitzenpolitiker zeichnen sich heutzutage vor allem durch eines aus: Sie können minutenlang reden, ohne eine einzige verbindliche Aussage zu machen. Der Wähler erkennt das immer mehr, und so ist es kein Wunder, dass sowohl SPD als auch CDU Neuwahlen fürchten wie der Teufel das Weihwasser.



Die designierte SPD-Chefin Andrea Nahles spricht beim politischen Ascherdonnerstag in Augsburg.

Foto: Stefan Puchner/dpa

Der Personalnotstand bei den Volksparteien, die schon lange keine mehr sind, ist unübersehbar. Wie sonst könnte eine Person als SPD-Vorsitzende auserkoren werden, die sich vor allem durch kindlichen bis hass-pubertären Sprachduktus auszeichnet? «Bäätschi» und «in die Fresse geben», oder die Abgeordneten mit grässlichen Gesangsversuchen foltert?

Man stelle sich einmal ernsthaft diese Person als Bundeskanzlerin vor. Wird sie dann den anderen Staatschefs singend in die Fresse geben und anschliessend bäätschi rufen?

In dem vom Genderwahn getriebenen Deutschland muss die Frage gestellt werden, ob es nicht «Kanzlerinkandidatin» heissen müsste. Oder nach einem Jahrzehnt Merkel Kanzlerinkandidat? Wie sollen wir diese Amtsperson nennen, wenn es ein Transgender wird? Kanzler\*kandidat\*?

Eines ist in den letzten Jahrzehnten zu beobachten: Es ist karriereförderlich, zu einer wie auch immer gearteten Minderheit zu gehören. Zu gross ist die Gefahr, als Rassist, Nazi oder Schwulenhasser verunglimpft zu werden, wenn die Bewerbung eines Mitglieds einer Minderheit abgelehnt wird, auch wenn sie fachlich berechtigt ist.

### Der Verfall der Sprache geht einher mit dem Verfall von Kultur und Moral

Es fällt auf, dass es vor allem diejenigen sind, die das Abitur nicht geschafft haben, die den Wert des Abiturs oder weiterführender akademischer Bildung in Abrede stellen. Wiederum ist es politische Korrektheit der Gebildeten, sich hierzu die passende Antwort zu verkneifen. Die müsste nämlich lauten: Wie wollt ihr das beurteilen? Die Folge ist ein Verfall der Sprache, weil es nicht politisch korrekt ist, Gossensprache abzumahlen.

So müssen wir hinnehmen, dass Politiker und Sprecher in Funk und Fernsehen das ästhetische Empfinden mit Sprachwendungen quälen, die es in gutem Deutsch nicht gibt. Nein, es heisst nicht «für was», sondern wofür oder wogegen, um nur ein Beispiel zu nennen. Was aber kann man erwarten, wenn Spitzenpolitiker ungerügt in die Presse geben und bäätschi rufen dürfen? Der Verfall der Sprache geht einher mit dem Verfall der politischen Kultur und so letztlich der Moral. Spitzenpolitiker zeichnen sich heutzutage vor allem durch eines aus: Sie können minutenlang reden, ohne eine einzige verbindliche Aussage zu machen. Fragen bleiben unbeantwortet, und man fühlt sich an den alten Studentenwitz erinnert, als sich ein Prüfling auf Regenwürmer vorbereitet hatte, die Frage des Professors aber Elefanten betraf: «Der Elefant hat einen Rüssel, der aussieht wie ein Regenwurm ... Der Regenwurm ...» Doch zurück zum Personalnotstand der «Volksparteien».

Allenthalben wird die Forderung nach Erneuerung gestellt. Wie aber soll eine Erneuerung aussehen, wenn ein abgewirtschafteter Kopf durch den nächsten in der Reihenfolge abgelöst wird? Als die SPD in ihrer Not Herrn Schulz aus dem Hut gezaubert hatte, kannte die Begeisterung keine Grenzen.

Das lag nicht etwa daran, dass Schulz so brilliant wäre, sondern daran, dass er in Deutschland noch unverbraucht war. Es hätte jedes neue Gesicht sein können. Er ist abgestürzt, als deutlich wurde, dass er dieselben alten Phrasen drischt wie die anderen Politsaurier.

### Beide «grossen Volksparteien» haben abgewirtschaftet

Und nun Frau Nahles. Ein Wagen eines Rosenmontagsumzugs hat getitelt: «Das Ende ist NAHles». Abgesehen davon, dass Frau Nahles offensichtlich nicht einmal die Parteistatuten kennt – sie liess sich als «kommissarische Parteivorsitzende» präsentieren, die es in den Statuten nicht gibt –, dürfte wohl klar sein, dass sie für alles andere als eine Erneuerung stehen kann. Und wenn doch, dann wohl nur in dem Sinn, dass es – sprachlich – «proletarischer» werden könnte, ohne wirklich etwas für «Proletarier» zu leisten.

Schliesslich hat Nahles als Ministerin alles getan, um der privaten Versicherungswirtschaft Geschenke zu machen. Sie hat so denselben Makel wie Schulz, der bei der Agenda 2010 aktiv mitgewirkt hatte. Das war letztlich der Einstieg in das Ende der Glaubwürdigkeit der SPD und deren Absturz. Nahles selbst hat keinerlei Ambitionen gezeigt, in dieser Richtung eine radikale Umkehr zu verkörpern.

In der SPD rumort es gewaltig und der Juso-Chef Kühnert ist nur das Sprachrohr einer verzweiferten Basis. Man ist wohl so entsetzt über die Aussicht, Nahles als Chefin zu bekommen, dass sogar unbekannte Bürgermeister/innen ihren Hut in den Ring geworfen haben.

Aber sieht es in der CDU anders aus? Eher nicht, aber die Parteikarrieristen sind noch feiger, was wohl dem Umstand zuzuschreiben ist, dass die CDU noch nicht unter zwanzig Prozent gerutscht ist. Beitragend dürfte auch sein, dass es in der CDU noch düsterer aussieht, was eine Nachfolge von Merkel anbetrifft. Beide «grossen Volksparteien» haben abgewirtschaftet. Ist die CDU schon länger nur noch ein Kanzlerwahlverein, geht es ansonsten wie in der SPD nur noch um Posten und Pfründe. Der Wähler erkennt das immer mehr, und so ist es kein Wunder, dass sowohl SPD als auch CDU Neuwahlen fürchten wie der Teufel das Weihwasser.

### Kleinere Parteien konnten sich erneuern, CDU und SPD nicht

Dass Frau Nahles von kaum jemandem als Aufbruch, als Heilsbringerin, gesehen wird, zeigen die letzten Umfrageergebnisse mit dem Absturz auf AfD-Niveau. Klügere Köpfe in der SPD wie Oppermann haben sich schon zurückgezogen und verwalten nur noch ihr lukratives Bundestagsmandat bis zum Pensionseintritt.

Sollte Nahles tatsächlich zur Parteivorsitzenden gewählt werden, ist das die ultimative Bankrotterklärung der SPD. Es steht allerdings zu befürchten, dass dieser Fall eintritt, denn hier wie in der CDU gibt es niemanden, der/die kurzfristig einspringen und die Partei aus dem Jammertal führen könnte. Ja, das Ende ist NAHles für die SPD und die politische Kultur!

Insgesamt kann angesichts dieses Macht- und Parteienklüngels nur noch gesagt werden: Armes Deutschland. So ganz hoffnungslos ist es dennoch nicht, denn die FDP hat sich erneuert, wenn auch mit mässigem Erfolg. Die Grünen haben eine neue Spitze aufgestellt und die CSU hat aus ihrem breiten Fundus auch einen Generationswechsel vollzogen. Dass Seehofer noch Parteichef sein darf, sehe ich als genialen Schachzug. So hat man einen renommierten Taktikfuchs, der aber jederzeit «entsorgt» werden kann. SPD und CDU? Armes Deutschland!

Werfen wir noch einen Blick auf die Partei, die zu jung ist, um sich erneuern zu müssen. Aber auch die AfD befindet sich in einer Phase der Selbstfindung und Reinigung. Dennoch hat sie frischen Wind in die Parlamente gebracht und die Altparteien tun sich jetzt schwer mit einem «weiter so». Bemerkenswert ist auch, dass die AfD-Fraktion im Bundestag das durchschnittlich höchste Bildungsniveau vorweisen kann. Betrachtet man dazu die Vorsitzende der SPD-Fraktion Nahles, die ausser Abitur trotz zwanzig Semestern Studium keinen Abschluss hat, ist das wohl nicht so schwierig.



### Weg vom Mehltau des Parteiklüngels!

SPD und CDU müssen ihre gesamte Führungsebene austauschen, bis ins dritte Glied. Das wird zwangsläufig durch eine chaotische Zeit führen und beide Parteien können sich deswegen in absehbarer Zeit keinen Neuwahlen stellen. Wenn die GroKo nicht zustande kommt, wovon ich ausgehe, steht das nächste Problem an: Wer soll eine Minderheitsregierung führen?

Merkel kann und will es nicht. Sie müsste dann eine Politik machen, die ohne Fraktionszwang auskommen und sich die jeweiligen Mehrheiten aus den unterschiedlichen Fraktionen besorgen muss. Das hat sie noch nie gemacht, ausser bei so «wichtigen» Themen wie der «Homoehe».

Herr Spahn, der sich in Position gebracht hat, wäre zwar nicht so katastrophal wie Nahles, aber dennoch schwer zu vermitteln. Also doch Seehofer, der alte Fuchs?

Bei all dem Schlamassel sehe ich nur noch den Weg über Neuwahlen. Das würde die Altparteien zwingen, ihr Personal gründlich zu erneuern und zu einer Grundsatz-Diskussion führen, ob man Nahles und/oder Merkel überhaupt noch zutraut, ihre Partei zum Erfolg zu führen. Eine dann wohlmöglich stärkere AfD als die SPD würde auch einen anständigeren Umgang mit der AfD erzwingen.

In jedem Fall erwarte ich ein gewisses Mass an Chaos, aber das wird wohl nötig sein, um in Deutschland die Demokratie zu erneuern, sie wegzuführen vom Mehltau des Parteienklüngels. Aber vielleicht kommt es ja richtig schlimm, und Bundespräsident Steinmeier lässt Merkel vier Jahre geschäftsführend im Amt. Vielleicht wacht dann der Deutsche Michel auf, geht endlich auf die Strasse und zeigt den Parteischranzen die rote Karte.

**Nachtrag:** Von der AfD wird immer wieder gefordert, sie solle «liefern». Sehen Sie sich dazu den Redebeitrag des AfD-Abgeordneten Norbert Kleinwächter an (5 Min.). Hier wird Substanz geliefert und nicht nur leere Worthülsen.

Hier noch ein Auszug aus dem Werk von Hans-Jürgen Geese, «Die Deutschen – Das klügste Volk auf Erden, verabschiedet sich von der Geschichte». Es gibt u.a. Einblick in die Lebensleistungen unserer politischen Eliten, darunter auch von Frau Nahles. Im Buch finden sich auch die aller anderen Minister, von denen kaum jemand einen Tag «normal» gearbeitet hat:

Andrea Nahles

Geboren 1970

1989 Abitur, anschliessend 20 Semester Politik, Philosophie, Germanistik (kein Abschluss)

1988 Eintritt in die SPD

1993–1995 Vorsitzende der Jusos Rheinland-Pfalz

1995 Bundesvorsitzende der Jusos

seit 1997 Mitglied im SPD-Parteivorstand

seit 2003 im SPD Präsidium

1998–2002 und seit 2005 Mitglied des Bundestages (über Landesliste)

2009 SPD Generalsekretärin

seit 2013 Bundesministerin für Arbeit und Soziales

*Dieser Beitrag stellt ausschliesslich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung des Verlags oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.*

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/andrea-nahles-spd-chefin-kanzlerkandidatin-analyse-von-peter-hai-senko-a2353531.html>

### Italienischer Kriminologe:

### Rücksichtslose nigerianische Mafia hat Italien erreicht und kolonisiert das Land

*By annaschublog on 19. Februar 2018*

Der italienische Kriminologe und Psychiater Alessandro Meluzzi ist fest davon überzeugt, dass die Ermordung der 18-jährigen Pamela an die nigerianische Mafia gebunden ist, die kürzlich Italien erreichte und schon bald sehr gefährlich sein wird. «Die nigerianische Mafia, die rücksichtsloseste Mafia der Welt, hat Pamela getötet. Ihre Sekten besiedeln Italien und stellen Geschäfte mit den traditionellen Mafia-Familien», sagte Meluzzi in einem Interview mit ItaliaOggi, berichtete Libero.

Meluzzi weiter: «Was wir bei Pamela gesehen haben, sind die gleichen Methoden, die die nigerianische Mafia systematisch in Nigeria und anderswo anwendet» [...] «es ist eine Routine, Opfer in Stücke zu schneiden und in einigen Fällen Teile ihres Körpers zu essen.»

Was von Pamelas Körper übrig geblieben ist, wurde in zwei Koffern aufgefunden, ihr Hals und ihre Genitalien fehlten. Der Körper wurde entbeint und mit Bleichmitteln gewaschen, um jegliche Spuren zu entfernen.



Alessandro Meluzzi – TV-Screenshot

Ihr Herz fehlte auch, was Meluzzi nicht überrascht. Er erklärte: «Kindersoldaten in Sierra Leone haben menschliche Herzen als Übergangsritual gegessen, um Mut zu gewinnen. Ritueller Kannibalismus ist in der nigerianischen Mafia keine Ausnahme, sondern eine Regel. Das sind normale Dinge für sie, aber hier in Italien spricht niemand darüber, aus Angst, ein Rassist oder Nazi genannt zu werden. Wir sollten uns an diese Dinge gewöhnen: Das ist nur die Spitze eines Eisbergs, der grösser wird.»

Ihr Herz könnte gegessen worden sein, weil es in Afrika als eine Art wiederbelebendes Mittel angesehen wird, das mehr Mut und Stärke verleiht. Ist es das, was die progressive Linke und die Medien mit der kulturellen Bereicherung beabsichtigten? Dass das Herz deiner Tochter von einem Wilden aus Afrika gefressen wird?

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2018/02/19/italienischer-kriminologe-ruecksichtslose-nigerianische-mafia-hat-italien-erreicht-und-kolonisiert-das-land/>

## Orban fordert ein globales Anti-Migrationsbündnis – sonst wird der Westen fallen

*Epoch Times; 19. February 2018*

«Dunkle Wolken liegen wegen der Einwanderung über Europa» – dies sagte Ungarns Regierungschef Viktor Orban am Sonntag in seiner Rede zur Lage der Nation. «Nationen werden aufhören zu existieren, der Westen wird fallen, während Europa nicht einmal bemerken wird, dass es überrannt wurde», meinte er vor Anhängern in Budapest. Der Ministerpräsident warnte auch davor, dass europäische Grossstädte schon bald eine überwiegend muslimische Bevölkerung haben könnten. Deswegen rief er zu einem globalen Bündnis gegen Migration auf. Dies hatte er bereits bei einem Treffen der «Christlich Demokratischen Internationale» (CDI) am Freitag getan. Dort betonte er, dass die christliche Kultur ein wertvolles Gut sei, dass bewahrt werden müsse.

### Spaltung innerhalb Europas in Nationalstaaten des Westens und Ostens möglich

Wegen der Migrationskrise könnte sich Europa in Nationalstaaten des Ostens und des Westens spalten, so Orban in seiner Rede am Sonntag. Westeuropa würde sich dabei in eine «Einwanderungszone» verwandeln – «eine gemischte Weltbevölkerung, die sich in eine andere Richtung entwickelt, als wir», fügte Ungarns Regierungschef hinzu. Da der Westen wolle, dass Osteuropa seinem Beispiel folge, werde die Situation in einem Teufelskreis enden, meinte Orban. Dies sagte er in Anspielung auf einen Plan zur Neuausrichtung des europäischen Bündnisses, der von Angela Merkel und Emmanuel Macron befürwortet wird.

### Opposition erkennt «Zeichen der Zeit» nicht

Der Opposition warf er vor, «die Zeichen der Zeit» nicht zu erkennen. Sie sei «in einer hoffnungslosen Position», weil sie den ungarischen Grenzzaun abgelehnt und die Regierung im Streit mit der EU um die Aufnahme von Asylbewerbern nicht unterstützt habe. «Ich verstehe nicht, wie sie die Menschen um Vertrauen bitten kann», sagte der Regierungschef.

Das Publikum schwenkte ungarische Flaggen. Auf dem Podium stand die Parole «Fürs uns, Ungarn zuerst». Der 54-jährige Chef der nationalkonservativen Fidesz-Partei bewirbt sich bei der Parlamentswahl am 8. April für eine dritte Amtszeit.

In Umfragen kommt Fidesz derzeit auf um die 50 Prozent, während die stärkste Oppositionspartei Jobbik bei weniger als 20 Prozent der bereits entschlossenen Wähler liegt. Vor vier Jahren hatte die Fidesz allerdings bei der Parlamentswahl noch eine Dreiviertelmehrheit geholt. (afp/as)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/europa/orban-fordert-ein-globales-anti-migrationsbuenndnis-sonst-wird-der-westen-fallen-a2352784.html?meistgelesen=1>

## Zwei Deutsche wegen Behandlungen durch unqualifizierte Migranten-Ärzte gestorben

*By annaschublog on 17. Februar 2018*

Deutschlands Ärztekammer hat nach zwei tödlichen Zwischenfällen mit Migranten-Ärzten die Alarmglocke geschlagen, berichtet die «Neue Westfälische».

Ihre unzureichende Expertise beeinflusst die Versorgung von Patienten in Deutschland, sagt der Präsident der Kammer, Theodore Windhorst. Während die Kammer die sprachlichen Fähigkeiten ihrer Ärzte überprüft, überprüft sie nicht ihre fachliche Kompetenz.

Bereits zwei Fälle von Patienten, die von Ärzten behandelt wurden, haben zum Tod des Patienten geführt. Ein Baby starb im westfälisch-lippischen Krankenhaus, nachdem der beteiligte Gynäkologe aus Libyen unzureichende Kenntnisse hatte.

In einem anderen Fall wurde ein Mann, der gerade gefallen war, ohne weitere Diagnose zu einem Psychiater geschickt. Der Mann starb später an Hirnschäden (Blutungen). Beide beteiligten Ärzte waren Ärzte mit ausländischen Abschlüssen und «fragwürdigen Sprachkenntnissen», so die deutsche Kammer.

Ein Arzt mit ausländischer Qualifikation, der in Deutschland tätig werden möchte, benötigt eine staatliche Lizenz. Wenn der Arzt aus einem Mitgliedsstaat der EU, der EFTA oder der Schweiz kommt, ist es einfach: Ihre Abschlüsse sind gleichwertig.

Für andere Teile der Welt sind die Qualifikationen unterschiedlich und müssen intensiv geprüft werden. Es ist nicht bekannt, ob es in Deutschland mehr (nicht) tödliche Fälle von Ärzten mit Migrationshintergrund gibt.

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2018/02/17/zwei-deutsche-wegen-behandlungen-durch-unqualifizierte-migranten-aerzte-gestorben/>

## 5000 demonstrieren in Kandel!

*Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 4. März 2018*

### Mein Grusswort an die Demonstranten

Liebe Freunde,

Kandel ist noch nicht überall, aber Kandel ist Spitze! Sie sind heute hier, um ein Zeichen zu setzen. Dieses Zeichen ist ein Fanal für das Land. Wir haben in den letzten Wochen erlebt, dass die Politiker in ihrer Bunkermentalität nicht zu den nötigen Änderungen bereit sind. Im Gegenteil. Menschen, die als demokratisch gewählte Volksvertreter Ihnen, dem Souverän, dienen müssten, führen sich auf wie Gutsherren. Wobei dieser Vergleich vielleicht schon eine Diffamierung von Gutsherren ist, denn die Arroganz der Macht, die öffentlich demonstriert wird, ist beispiellos. Da ist ein Bürgermeister tatsächlich der Meinung, dass man ihn fragen müsste, ob demonstriert werden darf, oder nicht. Der Mann kennt offensichtlich das Grundgesetz nicht, dem er sich als Politiker verpflichtet.

Aber der Fisch stinkt vom Kopf, wie der kluge Volksmund weiss. Unsere Kanzlerin hat mit ihrer unsäglichen Attacke auf die Essener Tafel bewiesen, dass ihr das deutsche Volk, dem zu dienen und Schaden von ihm abzuwenden sie sich per Amtseid verpflichtet hat, schnurzegal ist. Nicht den Rentnern, die ihr Leben lang gearbeitet und zum Wohlstand unseres Landes beigetragen haben und die mit Altersarmut bestraft werden, gilt ihre Sorge. Nicht die alleinerziehenden Mütter und ihre Kinder unterstützt sie. Nicht das Los der Schwachen und Bedürftigen zu lindern, ist das Ziel der Politik von Merkel. Nein, sie macht sich stark für die drängelnden, schubsenden jungen Männer, die zu den Tafeln gehen, um Geld für Lebensmittel zu sparen, das sie dann nach Hause schicken. Milliarden haben unsere «Schutzsuchenden» schon an ihre Familien zu Hause überwiesen.

Wir hätten auch nichts dagegen, denn im Gegensatz zur staatlichen Entwicklungshilfe, die vor allem dem Wohlleben korrupter Diktatoren in den Empfängerländern und der Kaste der Entwicklungshelfer dient, kommt dieses Geld tatsächlich bei den Bedürftigen an. Aber wogegen wir etwas haben, ist die Respektlosigkeit, die drängelnde und verdrängende Schutzsuchende an den Tag legen. Wir haben etwas dagegen, dass viele Lebensmittel, die nicht mehr an Rentner, Mütter und Kinder ausgegeben werden können, direkt nach Empfang in den Mülltonnen vor den Tafeln landen, weil sie nicht den besonderen Ansprüchen unserer «Neubürger» genügen. Wir haben etwas dagegen, wenn die Frauen der Tafel respektlos behandelt werden.

Aber vor allem haben wir etwas gegen Politiker und Journalisten, die mit ihren Kampagnen verhindern wollen, dass die engagierten Tafelmitarbeiter diese Missstände abstellen wollen. Wir haben etwas dagegen, dass ehrenamtliche Helfer, die mit den verheerenden Folgen der verantwortungslosen Einwanderungspolitik zu kämpfen haben,

als Rassisten und Nazis beschimpft werden und Attacken der Antifa ausgesetzt sind, die immer mehr zum Büttel der herrschenden Politik wird.

Die mit entsprechenden Parolen beschmierten Lieferwagen der Essener Tafel haben ein Schlaglicht auf die unhaltbaren Zustände in unserem Land geworfen. Aber die Hetzkampagne gegen die Essener Tafel hatte auch ein Gutes: Der tapfere Jörg Sartor, der nicht eingeknickt ist, und der Chef der deutschen Tafeln, Jochen Brühl, der die Kanzlerin mit klaren Worten in die Schranken gewiesen hat, zeigen, dass Widerstand nicht nur möglich, sondern auch erfolgreich ist. Die Essener Tafel bleibt bei ihrer Zugangsbeschränkung und weitere Tafeln folgen bereits ihrem Beispiel.

Niemand ist Rassist, weil er darauf besteht, dass in unserem Land vor dem Gesetz alle gleich sind, dass niemand wegen seines Alters, seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seinen Überzeugungen benachteiligt werden darf. Auch nicht, wenn er Biodeutscher ist.

Wussten Sie, das unser reiches Deutschland, dessen Politiker, allen voran die Kanzlerin, Milliarden um Milliarden für Eurorettung, Griechenlandhilfe, Unterhalt des Brüsseler Beamtenapparates mit seinen absurd hohen Gehältern und für Hilfsprojekte in aller Welt rausschmeissen, das Land mit dem höchsten Armutsrisiko in Europa ist? Wer in Deutschland arbeitslos wird, dem droht ein 70%iges Armutsrisiko. Damit steht Deutschland noch vor dem armen Bulgarien an der Spitze. Ein Bruchteil des Geldes, das unsere Politiker in aller Welt verteilen, würde ausreichen, um sicherzustellen, dass kein Arbeitsloser oder Rentner in Deutschland mehr auf die Tafeln angewiesen wäre.

Woher kommt die Gleichgültigkeit unserer Politiker gegenüber dem eigenen Volk? Ganz überraschend war das vor kurzem in den Tagesthemen von Jascha Mounk, einem in Deutschland aufgewachsenen Politikprofessor, zu hören. Er sprach davon, «dass wir hier ein historisch einzigartiges Experiment wagen, und zwar eine monoethnische und monokulturelle Demokratie in eine multiethnische zu verwandeln. Das kann klappen, das wird, glaube ich, auch klappen, dabei kommt es aber natürlich auch zu vielen Verwerfungen.»

Nein, wir haben ganz bestimmt nicht darin eingewilligt, Versuchskaninchen in einem neuen politischen Experiment zu sein, als dessen absehbare Folge wir innerhalb weniger Generationen im dann im ehemals eigenen Land demographisch marginalisiert sein werden. Wir wollen nicht, dass die verheerenden Völkerverschiebungen, die im vergangenen Jahrhundert von der Politik weit über den 2. Weltkrieg hinaus befohlen und exekutiert wurden, mit anderem Vorzeichen fortgesetzt werden.

Wir wollen eine Rückkehr zur Rechtsstaatlichkeit. Wir wollen, dass das Grundrecht auf Asyl für politisch Verfolgte und die Genfer Konvention für Kriegsflüchtlinge gilt. Wir wollen nicht, dass Grundgesetzartikel und völkerrechtliche Vereinbaren für illegale Masseneinwanderung missbraucht werden. Wir wollen nicht, dass Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit von der Politik importiert werden. Wir wollen nicht, dass in unserem Land zweierlei Recht herrscht: Eins für die Einheimischen und eins für die Neubürger. Wir bestehen darauf, dass alle Menschen gleich sind, auch vor dem Gesetz. Wir wollen nicht, dass das schwer erkämpfte Recht von Frauen, sich frei und unbelästigt in der Öffentlichkeit bewegen zu können und mit Männern gleichberechtigten Umgang zu pflegen, beschnitten und somit schleichend abgeschafft wird. Wer Frauen als Vorgesetzte nicht akzeptiert, wer sich nicht von Frauen unterrichten, behandeln oder bedienen lassen will, wer Frauen den Handschlag verweigert, muss sich fragen lassen, ob er im richtigen Land Schutz gesucht hat. Wir wollen keinen Import von Polygamie und Kinderehen, wie es zur Zeit unter dem Vorwand des Kindswohls praktiziert wird.

Vor wenigen Tagen wurde eine minderjährige Ehefrau von ihrem Mann mit dem Messer attackiert, hier, bei uns in Deutschland, wo Kinderehen mit Recht verboten sind! Eine Politik, die da wegsieht, ist eine verfehlte Politik und muss abgeschafft werden!

Wenn ein syrischer Familienvater mit Zweit- und Drittfrau zusammengeführt werden möchte, muss er das in Syrien tun. Wenn Beamte meinen, «Ausnahmefälle» kreieren zu müssen, die es Zweit- und Drittfrauen erlauben, ihrem Mann nach Deutschland zu folgen, muss ihnen von uns klargemacht werden, dass wir diesen Gesetzesbruch nicht länger hinnehmen werden.

Deutschland ist von den Politikern in eine gefährliche Schieflage gebracht worden, die sie nicht korrigieren wollen. Deshalb sind wir heute hier! Die friedliche Revolution 1989 hat gezeigt, dass scheinbar betonharte Verhältnisse ins Wanken gebracht werden können, wenn sich genügend Menschen finden, die dem herrschenden System die Legitimation entziehen. In Kandel geschieht das heute, morgen werden es die Frauen in Bottrop sein, am Montag die Demonstranten auf dem Jungfernstieg in Hamburg, demnächst wieder in Cottbus, Dresden und am 5. Mai auf dem Hambacher Schloss, der Wiege der ersten demokratischen Massenbewegung in Deutschland!

Wir lassen uns unser gutes Leben und unsere Freiheit nicht nehmen! Die Politik, die diese Signale nicht hört, ist von gestern. Wir sind die Zukunft! Wir werden siegen!

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2018/03/04/5000-demonstrieren-in-kandel/>



## Der Parteienstaat

**Parteien, die grossen Vereinfacher, sind wesentlicher Bestandteil der vorherrschenden Antidemokratie.**

*Mittwoch, 07. März 2018, 09:02 Uhr; von Patrick Münch*

«Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit», heisst es in Artikel 21, Absatz 1 des deutschen Grundgesetzes. Doch diese Willensbildung erfolgt durch Propaganda und andere Täuschungsmanöver. Mit ausgefeilten Manipulationsstrategien versucht jede Partei, so viele Stimmen wie möglich bei regelmässig stattfindenden Kirmesveranstaltungen, genannt Wahlen, von der in die Irre geführten Bevölkerung zu erhalten. Jede Partei behauptet dabei, für alle nur das Beste zu wollen.

## Demokratie als Illusion

Durch diese Vorgänge wird in der Bevölkerung die Illusion einer lebendigen Demokratie wach gehalten, wobei den Bürgerinnen und Bürgern lediglich eine Zuschauerrolle eingeräumt wird. In Wahrheit verfolgen alle Parteien zuerst das Interesse, sich selbst, ihre eigene Organisation und Struktur zu festigen und auszubauen. Jede Partei ist ein hierarchisch strukturierter Machtapparat und verfolgt das Ziel, diese Macht zu vergrössern. Parteien sind organisch verfilzt mit dem staatlichen System und sind von diesem nicht zu trennen. Dadurch sind die Parteien ein integraler Bestandteil der strukturellen Antidemokratie.

## System der strukturellen Antidemokratie

Die erste Aufgabe der Parteien ist, das System des Parlamentarismus zu erhalten und zu festigen, denn nur im Parlamentarismus haben sie überhaupt eine Existenzberechtigung. In einer echten Demokratie wären sie völlig überflüssig, weil die Menschen dann ihre eigenen Angelegenheiten in ihrem jeweiligen Interesse selbst regeln würden. Damit das niemals möglich wird, verteidigen alle Parteien die freiheitlich demokratische Grundordnung, also die strukturelle Antidemokratie. Das vorrangige Ziel des Parlamentarismus ist dabei, das kapitalistische Gesellschaftssystem vor jeder wirksamen Kritik abzuschirmen. Keine Partei darf gegen diese Grundregel verstossen. Tut sie es doch, wird sie verboten, wie etwa die KPD im Jahr 1956.

## Das Ideologem der Legalität

Über lange Jahre hinweg konnte sich durch die Wirksamkeit des Indoktrinationssystems das Ideologem in den Köpfen der Menschen verankern, dass nur das parlamentarische System ein rechtmässiges und demokratisches Gesellschaftssystem sein kann. Alle anderen Alternativen, wie zum Beispiel eine Rätedemokratie, werden grundsätzlich ausgeschlossen. Jeder Versuch einer Änderung der Verhältnisse wird kriminalisiert und durch den Verfassungsschutz strafrechtlich verfolgt. Die geistige (Anm. bewusstseinsmässige) Herrschaft besteht darin, dass nur das bestehende Herrschaftsmodell legal sein darf, während alle Alternativen als illegal dargestellt werden. Eigentlich die beste Definition von Totalitarismus.

## Fassade und Wirklichkeit

Warum beschliesst das Parlament nicht, dass kein Mensch in Deutschland arm sein darf? Vor dem Hintergrund, dass immer mehr Kinder arm sind, wäre es doch das dringendste politische Thema. Oder warum wird nicht alles getan, damit von Deutschland Frieden ausgeht, so wie es im Grundgesetz beschrieben ist? Betrachten wir also die Themen Armut und Frieden und wie sich – stellvertretend für das Spektrum – die Parteien CDU und SPD – dazu äussern, und was sie tun.

Immer mehr Menschen in Deutschland können sich nichts mehr zu essen kaufen, weil sie zu arm dafür sind. Aber weil die Bundesrepublik ein Rechtsstaat ist, der die Würde des Menschen achtet, haben sie das Recht, eine Armenspeisung aufzusuchen. Jetzt wird aber dort aufgrund der grossen Nachfrage das Angebot an Nahrungsmitteln knapp. Deshalb hat nun die Essener Tafel entschieden, nur noch deutsche Hungernde zu versorgen, «um eine vernünftige Integration zu gewährleisten», wie es auf der Internetseite heisst.

Bundeskanzlerin Angela Merkel ist Mitglied der Christlich Demokratischen Union, einer Partei die behauptet, Grundlage ihrer Politik sei das christliche Verständnis vom Menschen. Zur Situation in Essen wird sie zitiert, sie hoffe, «dass gute Lösungen gefunden werden, die nicht bestimmte Gruppen ausschliessen».

Eine Lösung könnte doch sein, dass die Regierung eines der reichsten Länder dieser Erde dafür sorgt, dass kein Mensch in diesem Land arm ist. Aber freilich hat die Regierung einen anderen Auftrag: Dafür zu sorgen, dass einige Menschen in diesem Land reich oder sehr reich, sogar superreich sind. Diesen Auftrag erfüllt die Regierung zur vollsten Zufriedenheit – der Reichen. Dort wo jetzt nur noch deutsche Arme gespeist werden sollen, in Essen, ist gleichzeitig der Superreichtum zu Hause. Die Familie Albrecht, wohnhaft im Süden der Grossstadt, besitzt mehr als 17 Milliarden Euro.

Die Bundeskanzlerin hat mit ihrem Parteikollegen, dem Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen, telefoniert. Es ist nicht bekannt, ob in diesem Gespräch in Erwägung gezogen wurde, einen Teil des Oligarchenvermögens des Albrecht-Clans zur Speisung der Armen zu verwenden. Aber eher geht wohl ein Kamel durch ein Nadelöhr. Franz Müntefering gehört der SPD an, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Er kennt sich auch in der Bibel aus. «Nur wer arbeitet, soll auch essen», verkündete er.

Damit wäre freilich auch das Problem der Arbeitslosigkeit gelöst. Die SPD steht für die Agenda 2010 und die Hartz-IV-Gesetze. Durch diese wurden Millionen Menschen entrechtet und die Arbeitenden wurden in den Niedriglohn gezwungen. Darauf war Münteferings Genosse Gerhard Schröder besonders stolz.

### **Krieg ist Frieden**

Und wie halten es die beiden Parteien mit dem Frieden? «Deutschland bleibt ein verlässlicher Partner in der NATO», schreibt die CDU in den neuen Koalitionsvertrag.

Die NATO ist ein aggressives Militärbündnis unter der Führung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, dem weltweit führenden terroristischen Staat, in den Worten von Noam Chomsky. Das Ziel der NATO ist, durch militärische Gewalt eine kannibalische Weltordnung (Jean Ziegler) aufrechtzuerhalten, in welcher ein kleiner Teil der Menschheit alles hat und der grösste Teil nichts. Den hohen Lebensstandard der westlichen Bevölkerungen bezahlen die Habenichtse im Süden mit Hunger und Elend. Die CDU will dafür sorgen, dass sich das nicht ändert und lässt sich dabei leiten «von universellen Werten wie Freiheit und Menschenwürde und der Herrschaft des Rechts». Auch soll bis 2024 wesentlich mehr Geld für Tötungsmaterialien ausgegeben werden, bis zu 2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Denn: «Es drohen wieder mehr Gefahren von anderen Staaten als in den letzten 25 Jahren», liest man auf der CDU-Internetseite.

Das imperiale Unrechtssystem kann nur bestehen, wenn jeder Widerstand mit Terror und militärischer Gewalt vernichtet wird. Auf die CDU ist und bleibt dabei Verlass!

«Die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland wird heute auch am Hindukusch verteidigt», sagte der Sozialdemokrat Peter Struck. Mit diesem alogischen Satz bewies der Wehrminister, dass das Grundgesetz für ihn keine Bedeutung hat. Die Landesverteidigung findet eben auf der ganzen Welt statt! Im Jahr 1999 beteiligte sich eine sozialdemokratisch geführte Bundesregierung an dem Angriffskrieg gegen Serbien. Verantwortlich zeichnete der Genosse Gerhard Schröder. Er gab später freimütig zu, dass Völkerrecht gebrochen zu haben.

Weitere Beispiele liessen sich für beide Parteien noch zahlreich finden. Welche Schlussfolgerungen kann man aus diesem Verhalten für unser politisches System ziehen?

### **Demokratie oder Parteienstaat**

Eine Lösung der dringenden Probleme unserer Gesellschaft ist nicht möglich, wenn die Mehrheit der Menschen weiterhin von einer politischen Gestaltung der Verhältnisse ausgeschlossen bleibt. Parteien können keinen konstruktiven Beitrag zu einer Veränderung der Verhältnisse leisten, denn sie können sich lediglich im bestehenden Rahmen betätigen. Dieser Rahmen ist aber das kapitalistisch-imperialistische Herrschaftssystem. Durch diese Logik tragen die Parteien dazu bei, dieses System zu verfestigen und in der Bevölkerung wird die Illusion einer Demokratie aufrechterhalten.

Von den Parteien ist nicht zu erwarten, dass sie sich selbst reformieren oder gar abschaffen. Als Machtapparate ist ihr erstes Bestreben, sich selbst zu erhalten. Auch sind sie durch die bestehende Rechtsordnung geschützt. Jeder Versuch einer Änderung wird kriminalisiert. Der Versuch, innerhalb der Parteien und Institutionen durch Mitarbeit zu demokratischen Verhältnissen zu gelangen, ist grandios gescheitert. Machtapparate kann man nicht demokratisch gestalten!

Nun ist jeder einzelne Mensch als Teil der Gesellschaft verantwortlich für die Verhältnisse und kann sich dieser Verantwortung stellen. Jeder steht vor der Frage: Apathie oder Überleben? Wollen wir weiterhin zusehen, wie die natürlichen Lebensgrundlagen zerstört werden? Wollen wir es weiterhin akzeptieren, dass eine aggressive Grossmacht von deutschem Boden aus Kriege führt? Erdulden wir auch weiterhin die extreme Spaltung der Gesellschaft in Reich und Arm?

Wir können diese Fragen für uns beantworten und dann gemeinsam an einer besseren Welt mitarbeiten. Dabei dürfen wir unsere Stimme nicht ab- und unsere Handlungsfähigkeit nicht aufgeben. Durch eigenes Denken und Handeln können wir gemeinsam die Gesellschaft formen und gerechte Verhältnisse schaffen. Wenn wir den Mut fassen, unseren eigenen Verstand zu benutzen und unser eigenes Handeln in Solidarität miteinander zu gestalten, dann gibt es keine Macht, die sich dem entgegenstellen könnte.

Nur wir selbst können uns daran hindern. Weil wir frei sind, entscheiden wir uns für das Handeln!

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/der-parteienstaat>

## Greenpeace und die Zensur – Was nicht wahr sein darf, kann nicht wahr sein!

Am 13. März 2018 schrieb der Autor via Facebook unter anderem an «Greenpeace Österreich» und verwies auf die Petition für weltweite Geburtenkontrollen, siehe unten.

Auf den letzten Beitrag (ganz unten) von «Greenpeace Österreich» fragte der Autor, ob denn das Wort und die Tatsache der Überbevölkerung ein Tabu-Thema für Greenpeace sei, weil darauf in der Antwort mit keinem Wort eingegangen wurde, sondern eben nur auf die Symptome der Überbevölkerung. Diese Frage sowie ein weiterer Beitrag des Autors mit dem Hinweis auf Zensur wurden kommentarlos gelöscht, offenbar von «Greenpeace Österreich» selbst.

Fazit: Umweltschutzorganisationen sind für gewöhnlich organisiert wie Religionen und verleugnen die ihnen nicht passenden Tatsachen. Sie vertreten ihre Dogmen und sind auf das Kardinalproblem der Menschheit, die Überbevölkerung, nicht ansprechbar.

Achim Wolf, Deutschland

**Achim Wolf** » **Greenpeace Österreich** 3 Std. ·

Umweltschutz wirkt nur an der Wurzel des Problems; das ist die globale Überbevölkerung, die alle Folgeprobleme verursacht.

Daher:  
<https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbi...>



**Petition unterschreiben**  
 Weltweite Geburtenregelungen verbindlich einführen! Introduce Obligatory Worldwide Birth - controls!  
 CHANGE.ORG

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Chronologisch ▾

**Greenpeace Österreich** · Lieber Achim, unsere Lösungen hierzu sind: Die Energieeffizienz erhöhen. Investitionen in Projekte zu Erneuerbaren Energien umzulagern und die Investitionen stetig zu erhöhen. Investitionen in neue fossile Brennstoffe und Atomkraftwerke zu stoppen und alle Kraftwerke abzuschalten, wenn sie das Ende ihrer Lebenszeit erreicht haben. Außerdem ist unser übermäßiger Konsum Teil des Problems. Das gehen wir an. Liebe Grüße <https://derstandard.at/.../Drei-Mal-Fleisch-pro-Woche-genug>

 **Greenpeace-Report: Dreimal Fleisch pro Woche ist genug**  
 DERSTANDARD.AT

Gefällt mir · Antworten · 53 Min.

**Achim Wolf** Alles schön und gut, aber habt ihr schon einmal an die Tatsache gedacht, dass die Weltbevölkerung ungebremst weiter wächst und somit die scheinbar gelösten Probleme wieder wachsen, wenn man glaubt, sie gelöst zu haben?  
 Gefällt mir · Antworten · 52 Min.

**Achim Wolf** Wenn ihr intelligent und mutig seid, unterstützt ihr diese Petition.  
 Gefällt mir · Antworten · 51 Min.

**Greenpeace Österreich** · Lieber Achim, das Problem ist, dass wir unsere Umwelt ausbeuten - ohne Rücksicht auf Verluste. Die Industriestaaten leisten mit ihrem verschwenderischen Lebensstil einen erheblichen Beitrag zum globalen Ressourcenproblem. Würde die gesamte Menschheit so leben wie z.B. die Australier, bräuchten wir 5,4 Planeten um den Ressourcenverbrauch abzudecken. Für Indien liegt dieser Wert übrigens bei 0,7. Liebe Grüße <http://www.overshootday.org/portfolio/creditor-debtor/>



10:58 07.03.2018(aktualisiert 11:00 07.03.2018)

Russlands Präsident Wladimir Putin hat sich zu seinem Image in westlichen Medien als Hauptbösewicht in der Welt geäußert.

In einem Interview für den Film «Weltordnung 2018» antwortete Putin auf die Frage, was er fühlt, wenn er in den westlichen Medien als Hauptbösewicht bezeichnet wird.

«Fragen Sie die Bösewichte. Das ist die Meinung von westlichen Quellen und das auch nicht von allen», sagte der Präsident. Er betonte dabei, dass diese Aussagen ihn emotionell nicht berühren würden. «(...) Ich habe mich seit langem daran gewöhnt. Es gibt sehr gute Orientierungspunkte, sehr gute Leuchttürme. Dieser Leuchtturm sind die Interessen Russlands und seiner Bevölkerung. Wenn ich fühle, dass ich nirgendwohin abgebogen bin, richtig weitergehe, interessiert mich alles Übrige überhaupt nicht», präzisierte der russische Staatschef.

Gespräche solcher Art lenken ihn seinen Worten zufolge nicht von den Aufgaben ab, die der Präsident für «erst-rangig für sein Land» hält.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20180307319833473-hauptboesewicht-putin-image-westen/>

## IMPRESSUM

### FIGU-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

#### Abonnemente:

Erscheint zweimal monatlich auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: Freie Interessengemeinschaft Universell, Wassermannzeit-Verlag, 8495 Schmidrüti, Schweiz;

IBAN CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

Internetz: [www.figu.org](http://www.figu.org)

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2018

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter [www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz